

Inhalt

Zeitplan, Veranstaltungen	2
Schaubild Curriculum Grundstudium	10
Schaubild Curriculum Zusatzstudium	12
Allgemeine Hinweise zum Studium	14
Seminare für das Grundstudium	18
A Theorieseminare Grundstudium	19
B Grundlagenseminare	25
Seminare für Hauptstudium und postgraduales Studium	42
C Interdisziplinäre Kolloquien, bereichsübergreifende Seminare	43
Theorieseminare Hauptstudium	47
D Fachseminare	56
Film	57
Kunst	106
Wissenschaft	124
Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)	138
Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	140
Lageplan	168

Zeitplan

- Erster Termin: 02.04.2012
- 02. April
Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2012
- 06. April, 09. April, 01. Mai, 17. Mai, 28. Mai, 07. Juni 2012
Vorlesungsfreie Tage
- 18.–22. April
46. Art Cologne
- 13. Juli
Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters
- 12.–15. Juli Rundgang, mit Diplomfeier
- 08. Oktober 2012–01. Februar 2013
Vorlesungszeit des Wintersemesters 2012/13
- 14. November 2012
kurzundschön Preisverleihung

Öffentliche Vorträge

Die nachstehenden Ankündigungen basieren auf Planungen vom Januar 2012; das Programm wird zum Veranstaltungszeitraum noch erweitert. Bitte beachten Sie die Seiten „Aktuelles“ unter www.khm.de, Filzengraben 2, Aula

■ Best of KHM Movies

Die Filmreihe präsentiert seit 2003 in jedem Semester neu Spiel- und Dokumentarfilme von Absolvent/innen der Kunsthochschule für Medien Köln.

Nach den Vorführungen führen die Professor/en/innen des Bereichs Film das Gespräch mit den anwesenden Regisseuren und Autoren. Die Veranstaltungen finden in der Aula der KHM statt. Der Eintritt ist frei.

- 09. Mai 2012, 19 Uhr „Nichts für die Ewigkeit“, Dokumentarfilm von Britta Wandaogo
- 23. Mai 2012, 19 Uhr, „Die Summe meiner einzelnen Teile“, Spielfilm von Hans Weingartner
- 30. Mai 2012, 19 Uhr „Die Mühen der Ebene“, Dokumentarfilm von Petra Eicker und Gesa Hollerbach
- 06. Juni 2012, 19 Uhr „Louisa“, Dokumentarfilm von Katharina Pethke
- 20. Juni 2012, 19 Uhr „Work Hard – Play Hard“, Dokumentarfilm von Carmen Losmann
- 27. Juni 2012, 19 Uhr „Berlin – Lost in Time and Space“, Dokumentarfilm von Oliver Schwabe

Vorbereitet von Ute Dilger und Solveig Klaußen

■ Glasmoog

Raum für zeitgenössische Kunst und ihre
Bezugsfelder, Filzengraben 2

- 17. März bis 29. April 2012: Anna McCarthy,
Eröffnung: Freitag, 16. März, 19 Uhr
- Mitte Mai bis Ende Juni 2012: Jennifer Marre
Filzengraben 2, Aula

Sonderveranstaltungen:

■ dok you – Präsentation der Ergebnisse des

Kinderdokumentarfilmprojekts 2011

11. April, 19 Uhr, Aula der KHM,

Moderation: Prof. Dr. Sabine Rollberg

Vier kurze Dokumentarfilme für Kinder und Jugendliche mit einer Gesamtlänge von 60 Minuten entstanden im vergangenen Jahr im Rahmen der 2. Staffel von dok you. Die Filme von Maïke Backhaus und Tessa Langhans, Mehmet Akif Büyükatally, Corinna C. Poetter und Christine Uschy Wernke wurden im Seminar von Prof. Dr. Sabine Rollberg und Solveig Kjaßen entwickelt und von der Blinker Filmproduktion GmbH (Meike Martens) und Boogiefilm GbR (Janna Velber) in Koproduktion mit der Kunsthochschule für Medien Köln im Auftrag des WDR (Andrea Ernst und Birgit Keller-Reddemann) 2011 hergestellt. Die Filme der 2. Staffel zeigen auf unterschiedliche Weise, wie Kinder eigentlich Nachbarschaft erleben: auf dem Dorf, an der Bushaltestelle, im Wanderzirkus oder in der virtuellen Welt der Games. Das Projekt dok you, das sich für die Förderung des Kinderdokumentarfilms einsetzt, wird vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Am 06. März 2012 wurden die Filme im WDR Fernsehen ausgestrahlt.

■ Term Start Lectures

12. April: Didi Danquart

19. April: Sophie Maintigneux

24. April: Beate Gütschow

26. April: Phil Collins

08. Mai: Katrin Laur

jeweils um 18.00 h in der Aula.

■ Nocturne

Öffentliche Veranstaltung kurariert von Anthony Moore,
Matthias Muche, Dirk Specht.

Beginn 20.00 h, Filzengraben 2, Aula

– Nocturne 42, Mittwoch(!), 18. April

Tom Johnson und John McAlpine

– Nocturne 43, Donnerstag, 24. Mai

Peter Blegvad

– Nocturne 44, Donnerstag, 28. Juni

N.N.

■ 18.04.2012 „Art Cologne“

18. bis 22. April 2012, „Densify“ – Sonderschau

der Kunsthochschule für Medien Köln auf der

„Art Cologne“, kuratiert von Prof. Ute Hörner,

Prof. Mathias Antfinger und Heike Ander mit aktuellen

Werken von Studierenden und Absolvent/en/innen

der KHM, Kölnmesse, Eingang Süd, Passage 3/11

■ 16.05.2012 Kjell-Ake Andersson zu Gast an der KHM

Filmvorführung „Irgendwo in Schweden“
(Schweden, 2011, 35 mm, 101 Min., OengU)

Mittwoch, 16. Mai 2012, 19 Uhr, Aula der KHM

Der schwedische Regisseur Kjell-Ake Andersson ist am 15. und 16. Mai zu Gast an der KHM. Im Drehbuchseminar von Prof. Katrin Laur wird mit ihm insbesondere die Kunst des mehrsträngigen Erzählens diskutiert, eine Besonderheit des schwedischen Kinos. Am 16. März, 19 Uhr, präsentiert die KHM in ihrer Aula seinen neuesten Kinofilm „Irgendwo in Schweden“ (im Original: „Någon annanstans i Sverige“). Im Anschluss führt Prof. Katrin Laur das Gespräch mit Kjell-Ake Andersson.

„Entlang einer ruhigen Straße irgendwo in Schweden lebt ein kleiner Haufen Menschen, die so sind, wie Menschen überall sind. Als sich eines Nachts eine höchst unwahrscheinliche Abfolge von Katastrophen ereignet, führt dies zu einigen Zusammenbrüchen und großen Veränderungen. Eine tragisch-komische Geschichte, die einem gleichsam vertraut wie fremd ist“, schreibt Kjell-Ake Andersson zu seinem Film. „Irgendwo in Schweden“ basiert auf dem Roman des Schriftstellers Hans Gunnarsson. Das vielschichtige Gesellschaftsdrama seziiert das Leben in der Provinz und nimmt dazu auch Elemente des Kriminalfilms und der absurden Komödie in seine ausgefeilte Handlung auf.

Kjell-Åke Andersson (*1949, Malmö) ist Regisseur, Autor und Kameramann. Er studierte Film an der Universität Lund und wurde am Dramatiska Institutet Stockholm zum Kameramann ausgebildet. 1978 gründete er zusammen mit Kjell Sundvall und Börje Hansson die Firma Tiger Film, mit der die drei erfolgreich Musikvideos, Dokumentarfilme sowie Kinospielefilme produzieren. Anderssons internationaler Durchbruch als Regisseur gelang mit „Mein großer starker Vater“ (1992), für den er u.a. mit dem NDR-Förderpreis bei den Nordischen Filmtagen Lübeck ausgezeichnet wurde.

Katrin Schlösser und Gäste

- Come together mit Film- und Fernsehproduzenten aus NRW
KHM-öffentliche Veranstaltung
Termin: Mittwoch, 13. Juni, 17.00–21.00 h

Wir wollen den Studierenden der KHM hier die Möglichkeit bieten, Film- und Fernsehproduzent/en/innen aus NRW kennenzulernen. Wir werden über die konkreten Arbeitsaufgaben der Produzent/inn/en an Hand von Filmbeispielen sprechen, die unterschiedlichen Profile der Firmen vorstellen und in Erfahrung bringen, warum sich ein/e Produzent/in für die Zusammenarbeit mit eine/m/r Autor/in und Regisseur/in an einem bestimmten Filmprojekt entscheidet.

Im zweiten Teil des Seminars haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre Filmstoffe vor allen Teilnehmer/innen zu pitchten, aber auch, die Produzent/en/innen in Einzelgesprächen zu ihren Filmprojekten zu befragen.

Anmeldung für das Pitching bitte per E-mail bis zum 08.06.2012 an schloesser@khm.de.

Grundständiges Studium

Grundstudium	Wissenschaftliche Grundlagen	Künstlerische Grundlagen		Beratung Betreuung Prüfung	Fakultative Veranstaltungen	
	3 Theorie-seminare	5 Grundlagenseminare				
1. Semester	■	■	■	Mentorengespräch	Workshops Vorträge Präsentationen ...	
2. Semester	■	■	■			
3. Semester	■	■	Vordipl.-arbeit	Betreuung Vordipl. Kolloquium		
Hauptstudium	Wissenschaft	Künstlerische Praxis	Projekte		Beratung Betreuung Prüfung	
	2 Theorie-seminare	5 Fach-seminare	3 Projekte			
4. Semester	■	■	Projekt 1		Projektbetreuung	Workshops Vorträge Präsentationen Kolloquien ...
5. Semester		■				
6. Semester	■	■	Projekt 2		Projektbetreuung	
7. Semester		■				
8. Semester		■	Projekt 3		Diplombetreuung	
9. Semester					Diplomkolloquium	

Weiterführendes, postgraduales Studium

Semester des Weiterqualifizierenden Studiums	Projekte	Seminare		Beratung Betreuung Prüfung
	3 Projekte	2 Theorie-seminare	4 Seminare	
1. Semester	Projekt 1	Theorie-seminar 1 Kolloquium	Seminar 1 FS, TS, GS	Beleg über Studienberatung (bis Rückmeldung 2. Semester)
2. Semester	Projekt 2	Theorie-seminar 2 Kolloquium	Seminar 2 FS, TS, GS	Projektbetreuung
3. Semester	Projekt 3		Seminar 3 FS, TS, GS	Projektbetreuung
4. Semester			Seminar 41 FS, TS, GS	Diplombetreuung Diplomkolloquium

Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de. Sie können auch Informationen bei der Öffentlichkeitsarbeit oder im Studiensekretariat anfordern.

Das grundständige Studium an der Kunsthochschule für Medien umfasst neun Semester. Das Grundstudium dauert drei, das Hauptstudium einschließlich der Diplomvorprüfung sechs Semester. Über die studienbegleitenden Leistungsnachweise (Scheine) informieren die Hinweise am Anfang der Abschnitte A und B. Mit der curricularen Neugliederung ist folgende Seminartypologie eingeführt worden:

- Theorieseminare (im Grundstudium nach festgelegten Kategorien; im Haupt- und Zusatzstudium in offener Form)
- Grundlagenseminare (Grundstudium)
- Fachseminare (Haupt- und Zusatzstudium)
- Kolloquien (Haupt- und Zusatzstudium)

Hinweis für Studierende früherer Jahrgänge:

Theorieseminare ersetzen die früheren Basisseminare, Grundlagenseminare treten an die Stelle der Grundkurse. Näheres im KHM-Intranet sowie im Studiensekretariat.

Die Lehrveranstaltungen sind aufgeteilt in die Abschnitte Grundstudium (A: Theorieseminare Grundstudium, B: Grundlagenseminare) und Hauptstudium/postgraduales Studium (C: Theorieseminare Hauptstudium, interdisziplinäre Kolloquien und D: Fachseminare). Die Fachseminare des Abschnitts D sind nach Bereichen untergliedert.

Die unter D verzeichneten Seminare richten sich an Studierende des Hauptstudiums sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für einen individuellen fachlichen Akzent entschieden haben.

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Beachten Sie deshalb bitte die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der drei Bereiche, des AstA und für allgemeine Mitteilungen; sie befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2.

Online-Studierendenservice: Studierende der KHM finden weitere Informationen und Dokumente unter: www.khm.de/intern. Darunter:

- Eine Übersicht der AnsprechpartnerInnen der Verwaltung für alle im Studium relevanten Belange
- Formulare und Dokumente zum Studium („downloads“)
- Hinweise zu Projektanmeldung, -durchführung und -abschluss („projekte“) mit Kurzerläuterungen und Vertragsmustern

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Mentorenprogramm

Im ersten Fachsemester sind die Studierenden aufgefordert, sich mit einer/einem Lehrenden zu mindestens einer intensiven persönlichen Studienberatung zu treffen. Ein Beleg über diese Beratung ist obligatorisch für die Rückmeldung zum zweiten Semester. Die Bögen, mit näheren Erläuterungen, werden im Studiensekretariat ausgegeben (unter www.khm.de/intern). Zu Beginn des Hauptstudiums sowie im 8. Semester werden außerdem obligatorische Beratungen zu Projekt- und Diplomplanung angeboten.

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gäste“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Seminare für das Grundstudium

A Theorieseminare

B Grundlagenseminare

A Theorie Seminare für das Grundstudium

Hinweis zu den Theorie Seminaren für das Grundstudium

Bis zum Vordiplom sind 3 verschiedene Theorie Seminare zu belegen – und zwar jeweils eins aus den folgenden Kategorien:

- Film
- Kunst
- Medien

Diese Theorie Seminar Typen werden, jeweils untergliedert nach den Schwerpunkten Geschichte, Ästhetik und Theorie, in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten.

Theorie Seminare für das Grundstudium



A Zur Kunst der Unterscheidung von groß/klein

Theorieseminar Kunst (Grundstudium)
Mittwoch wöchentlich 14:00–16:00
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Die scheinbar simple Unterscheidung groß/klein hat erstaunliche Bedeutung für die Künste. Sie rührt nicht nur an den Kern perspektivischer Darstellungen, sondern ist grundlegend für weitreichende Konzepte: Mikrokosmos und Makrokosmos; Pat und Patachon; Mikroelektronik und Minimalismus; Zwerge auf den Schultern von Riesen oder Gullivers Reisen etc.: Sie alle rekurren darauf. In theoretischer Hinsicht hat der Philosoph Gilles Deleuze sich für kleine Formen ausgesprochen, für Mikropolitiken und Arbeit am Detail. Das Seminar wird einige Exkursionen in die Unterscheidung groß/klein vornehmen. Es sollen theoretische Positionen diskutiert und künstlerische Entwürfe betrachtet werden.

Weitere Auskünfte zur Literatur, zur Scheinvergabe etc. in der ersten Sitzung.

A Soundarchaeology VI

Theorieseminar Kunst (Grundstudium)
Mittwoch 14-tägig 18:00–20:00
Erste Sitzung Dienstag (!) 17. April
Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21
Weitere Termine 2. Mai, 16. Mai, 30. Mai, 13. Juni, 27. Juni, 11. Juli

Air and Bone – The Mechanical Ear – Sound as a medium in the history of recording (and the recording of history). Sound Archaeology covers four, intentionally ill-defined regions; “music and mathematics”, “the orality/literacy shift”, “what is hearing?” and “the history of technology”. This semester our concentration shifts onto the latter two with an exploration of the mechanical ear and the variety of devices that have been created to capture and store the acoustic.

Zu Methoden und Charakteristika der mechanischen Schallaufzeichnung und ihrer Reproduktion, von Kempelens sprechenden Maschinen und anderen Apparaten zur Erzeugung künstlicher Stimmen. Die Entwicklung von Mikrofon und Lautsprecher. Alexander Graham Bells Versuche mit einem „speaking skull“ und „a dead man’s ear“ – von „Denkwürdigkeiten“ in der Frühgeschichte der Telefonie und des Radios. Schall in festen und flüssigen Körpern, Hören mit den Zähnen, Lover’s telephone. Listening to the Dead or the Inner Voice. Frühe Schallarchive und (un)zeitgemäße Hörweisen.

17. April – Seminargast Tom Johnson.

Mittwoch 16. Mai/Donnerstag 17. Mai
zweitägiger Workshop zu „Historical Sound Recording“
mit Georg Brock-Nannestad.

A Das große Palaver: Von der Ohrenbeichte zur Talkshow

Theorieseminar Medien (Grundstudium)

Montag wöchentlich 14:00–17:00

Erster Termin 02.04.2012

Filzengraben 2, Aula

Seit der Durchsetzung des Tonfilms kann erstmalig das Sprechen der Menschen audiovisuell festgehalten werden, also nicht nur der Text oder der Tonfall, sondern zugleich auch Mimik und Gestik gespeichert werden. Seit dem sind vor allem in den dokumentarischen Formen alle nur denkbaren Möglichkeiten des standardisierten oder ritualisierten Gesprächs erprobt worden – von den privaten Formen der Ohrenbeichte und der psychoanalytische Erkundigung über die halböffentlichen des Verhörs und des Geständnisses und der öffentlichen des philosophischen Dialogs und der parlamentarischen Debatte bis zur Alltagsunterhaltung und dem Smalltalk. Viele dieser dokumentarischen Formen wurden für das Fernsehen entwickelt, das seinerseits in der Talkshow ein eigenes und spezifisches Formats des öffentlichen Gesprächs entwickelt hat. Heute wird überall eher gequasselt als gesprochen.

A

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Aus der Gruppe B (Grundlagenseminare) sind bis zum Vordiplom fünf Seminare aus mindestens drei verschiedenen Kategorien zu wählen.

Die Grundlagenseminare sind verknüpft mit Technikkursen; sie werden angeboten in den Kategorien:

- Video/Bewegtbild
- Fotografie
- Raum/Licht/Inszenierung
- Gestaltung/Zeichnung/Malerei
- Material/Skulptur/Code
- Sound
- Spielfilmregie
- Dokumentarfilmregie
- Animation
- Live-Fernsehen
- Erzählen und Schreiben
- Kamera
- Netze

Grundlagenseminare

Live-Regie

Grundlagenseminar Grundstudium
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 11.04.2012
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Beim Film gibt es viele Gewerke, von der Schauspielerei über Regie, Kamera, Ton, Aufnahmeleitung, Maske, Kostüm, Set-Design, etc, über Montage, Sounddesign, Tonmischung und Farbkorrektur bis hin zu Verleih und Vertrieb, die zum Gelingen eines Films beitragen, indem sie nacheinander Hand anlegen.
Beim Live-Fernsehen passiert das auch, ... aber gleichzeitig!

Wir werden die im Wintersemester erworbenen Fähigkeiten weiter trainieren. Aber auch neue Studenten sind uns herzlich willkommen.

Für einen Schein erwarten wir die Vorbereitung und Durchführung einer Fernsehsendung unter Livebedingungen.

Dokumentarische Miniaturen II

Grundlagenseminar Dokumentarfilmregie Grundstudium
Mittwoch wöchentlich 13:00–16:00
Erster Termin 11.04.2012
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Dokumentarisches Arbeiten soll in diesem Seminar in seinen Grundlagen vertieft und erarbeitet werden. Im zweiten Teil des Grundlagenseminars werden wir uns weiterhin der Geschichte des Dokumentarfilms zuwenden, um an einzelnen exemplarischen Filmen und Epochen einen Überblick über die Bandbreite der Formen und Techniken zu bekommen. Dabei geht es um das Reale, Authentische und die Erzählhaltung. Stilbildende Elemente, die heute noch maßgeblich für die eigene Arbeit sein können, sollen herausgearbeitet werden. Nachdem im Wintersemester die Miniaturen elektronisch gedreht wurden, soll es nun eine Übung auf 16mm geben: Hierbei soll ein Vorgang, der in der Wirklichkeit repetitiv stattfindet, recherchiert werden. Nach einer schriftlichen Darlegung des Themas, seiner Relevanz, des persönlichen Zugangs wie der Arbeitsweise wird anhand von Fotos vom Vorgang ein visuelles Konzept bis zu einer Art von Storyboard erstellt. Die Studenten sollen zugleich das Thema des Vorgangs erkunden. Dreh dann mit der Bolex oder der Arri SR2. Verbrauch maximal zwei Rollen. Dreh möglichst in der Nähe von Köln. Nach Abstimmung erfolgt der Schnitt und die Mischung elektronisch. Die Schnittfassungen werden durchgängig im Seminar diskutiert.

Für die technische Einführung auf 16 mm gibt es verpflichtende Zusatztermine für:

- Einführung in das Arbeiten mit Film
- Formate, Tonaufnahme bei Film
- Kameratechnik
- Übungsdreh
- 16 mm Schnitt

Die Termine werden im Laufe des Seminars bekannt gegeben.

Kurze Geschichten

Grundlagenseminar Erzählen und Schreiben

Dienstag wöchentlich 17:30–19:30. Erster Termin 03.04.2012
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Nach der Erprobung kurzer literarischer Formen im Vorsemester sollen nun kurze Stoffe so weit entwickelt werden, dass sie im weiteren Studium als Grundlage für eine mediale Arbeit dienen können. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt das Seminar zwei Schwerpunkte. Zum einen die Intensivierung eigenen Schreibens (Assoziationen zu Bildern oder thematischen Vorgaben; „Schreiben vorm Objekt“: Ausflüge in den Nahbereich). Ein erster Entwurf richtet sich auf den Ort, an dem Sie aufgewachsen sind (Topografie; wer lebte dort? Bitte mindestens eine Seite).

Zum andern werden wir, nur für den Hausgebrauch, eine kleine Typologie der short story im Verhältnis zur bildlichen Umsetzung erstellen. Wir beschäftigen uns mit Kurzgeschichten, die in den medialen Künsten eine Rolle gespielt haben oder noch spielen könnten und die eine möglichst große Varietät von Sujets und Techniken vor Augen führen sollen. Wie unterscheiden sich Text und Film in Struktur, Timing, Pointe usw.? Mögliche Beispiele:

- Humor: Mark Twain / Ronald Neame / John Landis
- Fitzgerald / Fincher: Benjamin Button
- Der Plotter: Philip K. Dick
- Psychologie: Adam Haslett
- Dramaturgie der Leere: Carver / Altman / Lawrence
- Die multi-mediale Autorin Miranda July
- Johnson / Maclean: „Jesus’s son“
- Ferdinand von Schirach „Verbrechen“
- Ethan Coen als Erzähler und Filmemacher
- Richard Ford, David Foster Wallace, Ingo Schulze, ...

Andreas Altenhoff

Treffpunkt für Autor*innen

Erstes Treffen am Mittwoch 11. April, 18.00 h. andreas@khm.de

Fetisch

Grundlagenseminar Fotografie Grundstudium

Montag wöchentlich 14:00–17:00

Erster Termin 02.04.2012

Witschgasse 9–11, Atelier Transmedialer Raum, 1.0

Bei diesem Seminar handelt es sich um die Fortführung des Grundlagenseminars Fotografie des Wintersemesters 2011/2012.

Ziel ist es, den eigenen künstlerische Ansatz, der im ersten Semester entwickelt wurde, weiterzuführen. Das Thema „Fetisch“ kann hierfür sehr konkret bearbeitet werden, z.B. könnte eine fotografische Auseinandersetzung mit Warenfetischisierung stattfinden. Möglich ist es aber auch, den Begriff „Fetisch“ weit zu fassen: Dies würde heißen, der eigenen künstlerischen-fotografischen Obsession zu folgen, egal mit welchem Gegenstand diese sich beschäftigt.

Bei den technischen Inputs liegt der Schwerpunkt auf der analogen Fotografie: Es werden Kleinbild-, Mittelformat-, Großbildkameras erprobt, des Weiteren wird das analoge Abziehen von Fotos in Farbe und Schwarz-Weiß vermittelt.

Am 09. und 10. Mai findet ein Lichtworkshop mit dem Fotografen Joachim Stretz statt.

Anhand von Kurzreferaten wird der Semesterapparat „All You Need“ erarbeitet, eine Auswahl wichtiger künstlerischer-fotografischer Positionen. Somit erhalten die Teilnehmer/innen eine kurze Einführung in die künstlerische Fotografie der letzten 100 Jahre.

Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Grundlagenseminar Fotografie Wintersemester 2011/12.

Semesterapparat: „All You Need“

TypoTon – Visualisierung von Klang mittels Schrift

Grundlagenseminar Gestaltung/Zeichnung/Malerei Grundstudium
Montag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 16.04.2012
Filzengraben 8–10, Atelier Gestaltung, 4.02

In diesem Grundlagenseminar geht es um die Visualisierung von Klang mittels Schrift und Sprache. Wie lässt sich ein akustisches Signal visuell intonieren und welche typografischen Werkzeuge gibt es hierfür? Welche Rolle spielen dabei Takt, Rhythmus, Wiederholung, Unterbrechung, Improvisation ... ?

Anhand einer Semesterarbeit sollen Übersetzungsmechanismen und -methoden entwickelt und künstlerisch/experimentell erprobt werden. Bilder, Schriften, Notationen werden hierbei untersucht und mit verschiedenen manuellen und technischen Mitteln erzeugt und bearbeitet. Gemeinsam wird die Vielfalt der Schriftwirkung, der Schriftstile und der Anwendungsmöglichkeiten erkundet.

Das Seminar besteht aus theoretischen Einheiten und Werkstatt-/Technikmodulen, bei denen die Grundlagen der digitalen Arbeit mit Bildern, Grafiken und Typografie im Fokus stehen. Darüber hinaus werden verschiedene Prozesse der Schriftgenerierung, der Textverarbeitung und der typografischen Systeme praxisnah vermittelt.

Ziel des Seminars ist das Erlernen der Werkzeuge und Gesetzmäßigkeiten der visuellen Sprache.

Literaturhinweise:

- Schriften erkennen (Daniel Sauthoff, Gilmar Wendt, Hans Peter Willberg)
- Lesetypografie (Hans Peter Willberg, Friedrich Forssman)

Freies Zeichnen

Grundlagenseminar Gestaltung/Zeichnung/Malerei
Grundstudium Donnerstag wöchentlich 18:00–20:00
Erster Termin 12.04.2012
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

This class is a practice-oriented enterprise requiring no prior drawing experience. The seminar is open to all, and is highly recommended to every student at the KHM actively engaged in visual production. Phonetic environment is bi-plane: English-German.

There is a reason why drawing is at the core of the most art foundation programs, and is being relentlessly drilled at the art academies all around the world and for the last few centuries. Drawing is the fastest and perhaps the most direct way to express oneself, along with voice and gesture (dance). It is also one of the most commonly used ways to (re)produce something pictorially. We draw arrows to manifest direction, circle points of interest, map travel paths in order to communicate our knowledge or make a visual emphasis. In this class, we will start with the exploration of the visual and tactile responses produced by the simplest of media: paper and pencil. Gesture, pressure of application, the rhythm of lines and the weight of the shape are the universal building blocks of visual rhetoric, be it drawing, design or film. As class will progress, a broader tool set of materials and techniques will be introduced. Object of our observation will also shift from simple shapes to animals, and later to a human body which we will draw perhaps 2/3 of the class time.

A key aspect of this class is drawing from observation. Filling up a page with pretty patterns is not where this class is meant to take you; the goal of the class however is learning to find a hidden visual structure behind the ordinary things and noticing the easy to overlook subtleties. Important educational circumstance of this class will be once-a-month trips to Folkwang Hochschule (Essen) which will offer us a great opportunity of drawing dance students engaged in their training routines.

Grundlagen der Kamera 2

Grundlagenseminar Kamera Grundstudium
Dienstag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 10.04.2012
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Teilnahmevoraussetzung: Die regelmäßige Teilnahme an den „Grundlagen Kamera 1“ im Wintersemester 11/12

In diesem Grundlagenseminar werden die künstlerischen und technischen Aspekte der Filmbelichtung behandelt. Neben den Themen Bildkomposition, Wahrnehmung und Optik werden auch die ästhetischen Besonderheiten und Möglichkeiten des 16mm-Films besprochen.

Auf der Basis der theoretischen Grundlagen werden dann praktische Übungen auf 16mm-Film stattfinden.

Übungsdreh zusammen mit Studierenden des Seminars „Dokumentarische Miniaturen“:

Praktische Übungen:

1. Übungsdreh mit Studierenden v. „Dokumentarischen Miniaturen“:
Freitag bis Sonntag, 11. bis 13. Mai 2012,
ganztags 10.00 bis 18.00h
2. Kamera- und Lichtübung: Termin nach Vereinbarung

Grundlagenseminar Sound

Grundlagenseminar Sound Grundstudium
Freitag 10:00–13:00
Erster Termin 13.04.2012
Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

Klang, Musik und Geräusch sind ein wesentlicher Bestandteil der künstlerischen Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien. Die Gestaltung der Klangebene spielt eine wichtige Rolle, sei es als eigenständige Komposition oder Klanginstallation, sei es im Zusammenhang mit anderen Medien, wie etwa Video oder Film.

In diesem Grundlagenseminar werden technische, künstlerische und wissenschaftliche Grundlagen der Arbeit mit Klang in Theorie und Praxis vermittelt. Dies umfasst u.a. die Themenkomplexe Schallausbreitung, auditive Wahrnehmung, Gehörphysiologie, Schallwandlung, digitale Audiotechnik und -software.

Neben diesen Grundlagen wird auch eine geschärfte ästhetische Wahrnehmung von Klangereignissen und ihr bewusster, reflektierter Einsatz im Gestaltungsprozess von audiovisuellen Medien angestrebt.

Scheine können mit wöchentlichen Aufgaben oder mit der Erstellung einer Audio-Studie erworben werden.

Teilnahmebedingungen:

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung mit Name und E-Mail-Adresse bitte bei Dirk Specht (dsp@khm.de)
Die Teilnahme an allen Terminen wird erwartet.

Bei absehbaren Terminüberschneidungen, insbesondere mit anderen Grundlagenseminaren, bitte für einen entscheiden!
Der Grundkurs Sound findet in jedem Sommersemester statt, der nächste also im Sommersemester 2013.

Literatur:

- John R. Pierce: Klang. Musik mit den Ohren der Physik, Berlin 1999 (KHM-Signatur: KUN N.2.4-7(2))
- Thomas Görne: Tontechnik, München 2011

Regieübung 1

Grundlagenseminar Spielfilmregie Grundstudium
Für 2. und 3. Semester Grundstudium; in 5 Modulen
Mit Gästen und unter Mitwirkung von Barbara March,
Rita Schwarze, Fani Schinopoulos, Ewald Hentze,
Johannes Wieland, Ralf Schipke
Erster Termin 19.03.2012
Overstolzenhaus, Peter-Welter-Platz 2,
Studio A, Studio B, Schneiderräume

Das Grundlagenseminar Spielfilmregie ist auf Grund der
vielgestaltigen Materie in fünf Module aufgeteilt, die für
alle Teilnehmer Pflicht sind. Achtung: Das erste Modul
beginnt bereits vor Semesterbeginn im März. Das vierte
Modul findet vor Beginn des Wintersemesters im September
statt. Im Wintersemester wird das Seminar mit dem fünften
Modul fortgesetzt und beendet. Postgraduierte und
Studierende im Hauptstudium können nicht teilnehmen!

A. Schauspielführung

„Grundlagen schauspielerischer Arbeit“/

Theorie und Selbsterfahrung

Verena Rudolph

Gruppe 1: 19.–23. März, ab 10:30 Uhr, ganztägig, Studio A

Gruppe 2: 26.–30. März, ab 10:30 Uhr, ganztägig, Studio A

Ort: Overstolzenhaus/Film- und Videostudio A

Was verlangen Regisseure von ihren Schauspielern?
Wieviel Erfahrung mit den verschiedenen Schauspielmethoden
und -techniken haben sie? In diesem Seminar werden die
Studenten zu Schauspielern, um am eigenen Leib erste
Eindrücke von den Basiselementen der Schauspielerei,
den unterschiedlichen Arbeitsweisen von Schauspielern
zu bekommen. Teile des Seminars sind Wahrnehmung der
Körpersprache, Präsenz im Raum, Abbau überflüssiger
Spannungen und filmszenische Improvisationen. Praktisch
und theoretisch werden die Studenten u.a. mit den Methoden
Strasbergs, Stella Adlers und Sanford Meisners vertraut gemacht.
„Grundlagen der szenischen Arbeit“

Verena Rudolph und Gäste
Donnerstags 10.00–14.00 h
Termine: 05. – 19. April
Ort: Overstolzenhaus/Film- und Videostudio A

Von der Idee zur Praxis der Inszenierung: die Situation
als zentraler Baustein der Filmhandlung. Es ist die Situation,
die sorgfältig erdacht und gebaut, präzise und detailgenau
inszeniert werden muss, um Anteilnahme für die Figuren,
Komik und Tragik im Film zu erschaffen.

B. Gewerke

„Regiehandwerk – Einführung in die Regiearbeit
und die Filmgewerke“

Barbara Teufel und Gäste

Beginn: 26. April, wöchentlich

Donnerstags 12.00–15.30 Uhr

Ort: Overstolzenhaus/Seminarraum

Wie funktioniert ein Filmteam? Die Aufgaben der Regie
und der zentralen Gewerke mit Beispielen aus der Praxis:

1. „Das Filmteam ist ein Orchester“:
Vorstellung der Gewerke – Einführung
2. „Mise en scène“: optische Gestaltung/
optische Auflösung – Regie und Kamera
3. „Der Ton ist die Seele des Films“ – Regie und Ton
4. „Superhirn und Argusblick“ –
Regie und Regieassistent, Script/Continuity
5. „Stil, Look, Streicheleinheiten“ –
Regie und Ausstattung, Kostüm, Maske
6. „Wahrheit und Wunder“ – Regie und Schnitt
7. „Der strukturelle Feind“ und was man unbedingt
wissen muss – Regie und Produktion
8. „Die Kunst des Castings“ –
Augen auf bei der Schauspielerwahl!

C. Regieübung 1: Projektentwicklung

Lars Büchel, Verena Rudolph, Connie Walther, Barbara Teufel
Peter-Welter-Platz 2, Raum 018

Szenenentwicklung

Ort: Peter-Welter-Platz 2, Raum 018
3 Termine je 3 Stunden nach Absprache

Erarbeitung einer individuellen Szene/Dramaturgie
und Optische Auflösung

Casting

Ort: Overstolzenhaus/Film- und Videostudio A
2 Termine je halbtägig nach Absprache

Besetzung der individuellen Szenen:

Wie und wo findet man geeignete Schauspieler?

D. Regieübung 1: Dreharbeiten (vor Beginn des Wintersemesters!)

Lars Büchel, Verena Rudolph, Connie Walther, Barbara Teufel, N.N.
3 Kompaktseminare

Die TeilnehmerInnen werden auf 3 Gruppen verteilt; jede/r inszeniert im Studio seine drei- bis fünfminütige Szene in Zusammenarbeit mit der Kamera-Klasse der FH Dortmund (bzw. Kamera-Studierende der KHM), Tonstudenten der Robert-Schumann Hochschule Düsseldorf und SchauspielerInnen aus dem Raum Köln. Die Studierenden lernen, die komplexen Aufgaben eines Regisseur/einer Regisseurin zu übernehmen, d.h. die SchauspielerInnen und die Kamera zu inszenieren und gleichzeitig ein komplettes Filmteam anzuleiten. Innerhalb der Gruppen werden alle zentralen Filmgewerke abwechselnd ausgeübt.

Vorbereitung

Ort: Peter-Welter-Platz 2, Raum 020
Beginn: täglich 10 Uhr, ganztägig
Gruppe 1: 10.–14. September
Gruppe 2: 17.–21. September
Gruppe 3: 24.–28. September

Dreharbeiten

Filzengraben 2, Studio B
Drehzeit: 17.9.–05.10.
Beginn: täglich 8 Uhr, ganztägig
Gruppe 1: 17.–21. September
Gruppe 2: 24.–28. September
Gruppe 3: 01.–05. Oktober

E: Regieübung 1: Postproduktion (im Wintersemester!)

Lars Büchel, Verena Rudolph, Connie Walther, Barbara Teufel, Barbara March, Rita Schwarze, Fani Schinopoulos, Ewald Hentze, Johannes Wieland, Ralf Schipke
Filzengraben 2, Schneiderräume, Tonstudio
Oktober/November, genaue Termine nach Ansage

In der Postproduktion ist es die Aufgabe der Regie, Entscheidungen zu treffen, die dem Film sein endgültiges Gesicht verleihen.

In diesem Seminar werden die technischen Voraussetzungen und die künstlerischen Gestaltungsmittel der Postproduktion vermittelt.

1. Technische Einführung
2. Montage/Dramaturgie
3. Bildbearbeitung
4. Tonbearbeitung/Mischung

Im Dezember werden alle Arbeiten im Rahmen einer gemeinsamen Premierenfeier öffentlich präsentiert.

Grundlagenseminar Video 2

Grundlagenseminar Video/Bewegtbild Grundstudium

Dienstag wöchentlich 15:00–18:00

Erster Termin 10.04.2012

Witschgasse 9–11, Atelier Transmedialer Raum, 1.0

Basierend auf den Skizzen und Präsentationen der Projekte im Wintersemester (Expanded Video 1), werden wir nun ein Ausstellungsprojekt in den Räumen des Kölner Zoos entwickeln. In Mehrkanalprojektionen, Video-Performances und Installationen (Audio und Video) sollen sich die Studierenden mit dem Prozess des Beobachtens auseinandersetzen.

Ferner versteht sich das Seminar als Experimentierfeld: in Workshops werden unterschiedliche Technologien erlernt und im Hinblick auf ihre Verwendung für künstlerischen Strategien erforscht (Compositing, Camera-Tracking, Echtzeit-Video-Manipulation, Schnitt).

Die Ausstellung im Kölner Zoo ist für Anfang Juni 2012 geplant.

Das Seminar findet auch im Computerseminarraum/Neubau H.4.04 sowie im Kölner Zoo statt.

Seminare für Hauptstudium und postgraduales Studium

C Interdisziplinäre Kolloquien,
bereichsübergreifende Seminare

Theorieseminare Hauptstudium

D Fachseminare unterteilt nach den Bereichen
Film, Kunst, Wissenschaft

**Interdisziplinäre Kolloquien,
bereichsübergreifende Seminare**

C

Hinweis für die weiterqualifizierenden Studien:

„Postgraduierte“ können Theorieseminare gleichermaßen aus dem Angebot für das Grundstudium wie für das Hauptstudium wählen.

Bereichsübergreifendes Seminar
Dienstag wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin 10.04.2012
Filzengraben 8–10, Seminarraum 1.04
Offen für Kunstmanagement-Studierende (CIAM)

„urban stage“ untersucht kontinuierlich in praktischen Übungsformaten die Frage nach städtischen Folien und soziopolitischen Strukturen mit dem studentischen Format -1/MinusEins. Leerstand und architektonische Fülle, Non-Sites und institutionelle Rahmenbedingungen sollen analysiert und neu beschrieben werden. Künstlerische Intervention sowie Aspekte des Performativen sollen methodisch zur Anwendung kommen. Projektideen sollen auf der Seminarplattform entwickelt und in konkreten Ausstellungsprojekten und Kooperationen umgesetzt werden. Eine kontinuierliche Besprechung einzelner studentischer Projekte wird ebenfalls angeboten.

In Ausstellungsformaten wie dem „Echoraum 6“ in der Bundeskunsthalle Bonn (läuft im Mai 2012 aus) und „EG-Null – Raum für Kunst der Generali Fondation“ in Köln, sowie in einer Kooperation mit dem Gebäude des Kulturdezernats Köln werden Projekte im Innen- und Außenraum erprobt.

Als neues Kooperationsvorhaben bahnt sich derzeit der sogenannte Katholikenbahnhof in Bochum – in der Nähe des „Bermudadreiecks“ an. Vor Ort prüfen wir die Optionen der Vernetzung und lernen die am Ort agierenden Initiativen kennen: Projektpartner ist Sven Sappelt, Ruhr-Universität Bochum u.a.

Zugleich scheint für viele KünstlerInnen der konkrete Anwendungskontext ein immer wichtigerer Faktor zu werden. Da in unserer pluralistischen Welt kein Konsens mehr darüber möglich ist, was als allgemein verbindliches Wissen und grundsätzlicher Wert gelten kann, wird nicht selten ‚Wissen nach Maß‘ für spezifische Orte produziert.

Es scheint, als wäre es durch die gesellschaftlichen Bedingungen, die die letzten Dekaden nicht selten in Form von Krisenterminologien hervorbrachten, endgültig möglich, ja sogar notwendig geworden, die Kunstimmanenz als referenzielles System zu verlassen und direkt in Realitäten und Räume zu intervenieren. Dies ließ neue Grammatiken entstehen, die bevorzugt prozessual und temporär erscheinen.

Weitergeführt wird auch die „Arena des Handelns“ unter der Leitung von Laura Popplow und Lynn Koss (E-mail: „Arena des Handelns“ labor.f.see@googlemail.com) als Kooperationsprojekt mit Thorsten Nolting, Mitglied Vorstandes der Diakonie in Düsseldorf

Zu den jeweiligen Kooperationen werden die verantwortlichen Kuratoren eingeladen und bei Bedarf Exkursionen angeboten und vertiefende Literatur angegeben.

Infos auch unter: <http://www.khm.de/mk/seminar/minuseins/content.php?Direction=Projekte>

Projektassistent: Akiro Hellgardt, akihell@gmx.de

Mischa Kuball, Frans Vogelaar, Mathias Antlfinger, Beate Gütschow,
Mathias Müller, Phil Collins, Heide Hagebölling, Andreas Henrich

Kolloquium für Postgraduierte Kunst Interdisziplinäres Kolloquium

Weiterqualifizierende Studien (Diplomstudiengang 2)

Mittwoch 18:00

Erster Termin 11.04.2012

Filzengraben 8–10, Seminarraum 1.04

Das Kolloquium dient den Studierenden des weiterqualifizierenden Studiengangs im Bereich Kunst als Forum zur Präsentation und gemeinsamen Diskussion ihrer Diplomprojekt-Konzepte wie auch anderer Projekt-Skizzen.

Die regelmäßige Teilnahme sowie die Präsentation der Diplomprojekt-Konzepte ist obligatorisch.
Anmeldungen mit Projektskizzen -> maren@khm.de

Termine

11. April 18.00 Uhr:

Mischa Kuball, Frans Vogelaar

25. April, 16.00 Uhr:

Mathias Müller, Phil Collins, Filzengraben 2a, Atelier 4

09. Mai, 18.00 Uhr:

Mathias Antlfinger, Beate Gütschow

16. Mai, 18.00 Uhr:

Ute Hörner, Zil Lilas

27. Juni, 18.00 Uhr:

Heide Hagebölling, Andreas Henrich

Theorieseminare Hauptstudium

Posthuman – Technik & Leben

Theorieseminar Hauptstudium
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag 14-täglich 14:00–18:00
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Mit Norbert Wieners „Cybernetics or Control and Communication in the Animal and the Machine“ (1948) beginnt die Technik mit dem Leben zu spielen. Mit der Einführung des Cyborg-Begriffs zunächst in der Raumfahrttechnik, Anfang der 50er Jahre, beginnt auch das Leben über die Grenzen des Humanen hinaus zu treten. Beide Momente markieren den Beginn einer seitdem andauernden „Transformation des Humanen“ (Hagner/Hörl 2008). Anfang der 80er Jahre erscheint Donna Haraways „Manifesto for Cyborgs“ (1990), worin diese ausführt, dass wir alle schon längst Cyborgs sind, und Politik und Wissenschaft dies endlich begreifen sollten. Heute hat die Technik das Leben, den Alltag, die Kommunikation derart offensichtlich im Griff, dass ohne sie weder Politik noch Wissenschaft funktionieren würden. Diese Technik hat jedoch seit den Tagen Wieners große Sprünge (Stichwort Neokybernetik) gemacht und steht heute vor entsprechend neuen Herausforderungen (durch das Leben). Doch dieses Mal geht es nicht darum, die gemeinsamen Prozesse von Leben und Technik mithilfe der Wissenschaft der Kybernetik zu erforschen, sondern vielmehr darum, die Prozesse des Lebens technisch und umgekehrt, die technischen Prozesse biologisch steuerbar zu machen.

Das Seminar unternimmt einen Überblick über die Entwicklungen seit Wiener bis heute und stellt relevante Forscher- und Theoretiker/innen sowie aktuelle Literatur zur Diskussion.

Tempus fugit?

Narrative Gestaltungsmöglichkeiten der Zeit in Film und Literatur

Theorieseminar Hauptstudium
Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag 14-täglich 10:00–13:00
Erster Termin 10.04.2012
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Die Gestaltung des Verhältnisses von erzählter Zeit und Erzählzeit ist eine der Hauptaufgaben jedes Erzählens. Anhand von Beispielen aus Literatur und Film wollen wir die verschiedenen Möglichkeiten vor dem Hintergrund ihrer poetologischen und medialen Bedingungen erkunden. Mit welchen Verfahren – Tempuswahl, Wiederholungen, Auslassungen, Zeitsprünge etc. – kann ich sprachlich, aber nicht filmisch operieren? Gibt es dazu filmische Entsprechungen? Welche Implikationen und Auswirkungen haben Gleichzeitigkeit oder Zeitsprünge, Dehnung oder Raffung in der filmischen Narration in Bezug auf dramatische Steigerung, Einheit und Glaubwürdigkeit? Und schließlich – mit einem kurzen Ausflug in die Musik – inwieweit gibt das Sujet Tempo und Rhythmus des Erzählens vor?

Die 400 Streiche des François Truffaut

Theorieseminar Hauptstudium, Filzengraben 2, Aula

Teil 1: 01.–03. Juni 2012, Freitag bis Sonntag,

ganztägig 10.00–18.00 h

Teil 2: 15.–17. Juni 2012, Freitag bis Sonntag,

ganztägig 10.00–18.00 h

Truffauts Filme sind gesättigt mit Kultur: das Lernen, das Schreiben und Lesen, die Bücher, die Musik, das Kino. Die Heldinnen und Helden der Filme repräsentieren Kultur, stellen sie her, erleiden sie, manchmal bis in den Tod. Ideen und Absichten im Konflikt mit dem Alltag; die Übermacht der Gefühle, denen die Körper nicht standhalten, die Notwendigkeit und die Leiden des Lernens.

Der Regisseur Truffaut war oft sein eigener Produzent – auch das ein vergleichbares Problem.

Truffauts Filme haben auf diese Fragen keine Antworten, die sich als Mehrwert aus dem Kino nach Hause tragen ließen. In immer neuen Anläufen stellen sich die Fragen neu und anders, in Komödien, Melodramen, Krimis, im Kostüm oder als Science Fiction.

Truffaut beginnt seine Karriere als leidenschaftlicher Filmkritiker, der ausgerechnet das vermeintlich anspruchsvolle französische Kino schmäht wie kein anderer. Da gelten nur noch Tati, Renoir, Ophüls und Bresson – und viele Filme aus den USA, die damals in Europa noch kaum ernsthafte Beachtung finden, Hitchcock an der Spitze. Truffaut stirbt mit nur 52 Jahren, nach 21 langen Filmen. Da war er schon so etwas wie ein Patron, angesehenes und ratgebendes Mitglied der französischen Filmfamilie – im Gegensatz zu Jean-Luc Godard, der ebenfalls als Kritiker begonnen hat.

Aus den Freunden der frühen Tage der Nouvelle Vague waren Feinde geworden: Godard nennt Truffaut 1973 einen Lügner und Verräter, für Truffaut ist Godard „ein Stück Scheisse“.

Truffaut und Godard: Gern sagt man da, der eine löse Gefühle aus und der andere Ideen. Aber mit den Filmen beider lässt sich auch das Gegenteil belegen. Eins aber ist sicher: Truffauts Filme sind Liebesgeschichten – unmögliche, utopische, mörderische, lustige.

Zusammensetzung einer Einstellung

Theorieseminar Hauptstudium
 Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Donnerstag 14-täglich 10:00–13:00
 Erster Termin 05.04.2012
 Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Kinobilder zu schaffen heißt, kurz gesagt, eine Lesart, einen bestimmten Blick auf den Raum eines Bildes „vorschreiben“. Die visuellen Elemente sollten stets dazu beitragen, den Blick auf den Mittelpunkt des Interesses zu lenken, je nachdem wie dieser sich für die Dauer einer Einstellung, oder von Einstellung zu Einstellung entwickelt.

Alle Wandlungen und Veränderungen in der Geschichte des filmischen Erzählens haben sich trotz ihrer jeweiligen neuen Erzählformen immer auf den Begriff Einstellung bezogen, sei es eine feste oder eine bewegte Einstellung, eine kurze oder eine lange Einstellung, eine Plansequenz (und die Arbeit mit der Tiefenschärfe): die Einstellung ist tatsächlich die grundlegende filmische Einheit.

Eine Definition dieser Einheit ist jedoch ziemlich komplex. Das ist das Thema, welches wir in diesem Seminar, in all seinen Facetten, untersuchen werden.

Low End Theory Club

Theorieseminar Hauptstudium
 Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Donnerstag wöchentlich 14:00–17:00
 Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Künstler, Filmemacher und Gestalter behaupten eigenständige Rollen als Theorierezipienten, -beobachter und -produzenten. Für diese »reflective practitioners« (Donald Schoen) entwickelt der Low End Theory Club angemessene Theorieformate. Diese werden fragmentarische Lektüren, ungesicherte Behauptungen und kühne Querverbindungen enthalten und ästhetische und epistemologische Aspekte als Stilfragen behandeln.

In seiner ersten Ausgabe konzentriert sich der Low End Theory Club auf theoretische Objekte. Das sind Artefakte oder Naturerscheinungen, die in der Theoriebildung exemplarisch aufgeladen wurden wie Darwins Baum und Koralle, Heideggers Krug und Schuhe, Benjamins Passagen, Deleuze/Guattaris Rhizom oder Wittgensteins und Blumenbergs Löwe. So werden Aspekte der Theoriearbeit wie Metaphernbildung und Beispielgebung, Narration und Rhetorik referiert und systematisch eingeordnet.

Darüber hinaus liegt der Fokus des Theory Clubs aber auf einer eigenständigen Low End Theorieproduktion. Diese wird nicht nur in Form traditioneller Autorschaft eingeübt, sondern soll über mediale Vernetzung auch Studierende anderer Hochschulen kooperativ einbeziehen. Idealerweise wird sich ein Bild internationaler künstlerischer und gestalterischer Theoriebildung entwickeln, das originelle Methoden und eigentümliche Gegenstände aufzeigt. So wird das ausgesparte Andere der wissenschaftlichen Theoriebildung letztlich auch für diese sicht- und nutzbar.

Ab Ende Februar wird unter peterstephan.org eine digitale Materialsammlung angeboten, die sich zu einem Seminarblog erweitern wird.

Kamera-Workshop mit Witold Stok

29.03.2012–01.04.2012

KHM/ifs-Kooperationsveranstaltung

4. Semester

Termin: 29. März–01. April 2012 (in der vorlesungsfreien Zeit)

Ort: ifs

In diesem Kompaktseminar werden visuelle Gestaltungsmöglichkeiten für szenischen Film besprochen und praktisch im Studio umgesetzt.

Für Studierende des 4. Semesters, die regelmäßig das Grundlagenseminar Kamera besucht haben.

D

Fachseminare nach Bereichen

Film

D

D

Regieübung 3/Masterclass

Regie-Vorbereitung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag 14-täglich 14:00–18:00
Erster Termin 08.05.2012
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Fortsetzung vom Wintersemester 2011/12
Drehvorbereitung und Dreharbeiten 09.–27. Juli,
ganztätig, On Location

D

Vorbereitung zur Präsentation von dokumentarischen und fiktionalen Stoffen

Showcase im Oktober 2012

Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
01.06.2012–29.06.2012
Freitags, von 16.00 bis 18.00 Uhr, Peter-Welter-Platz 2,
Seminarraum 0.18
1. Termin: 01. Juni 2012
2. Termin: 29. Juni 2012
Auch für Absolventen der KHM, die beim Showcase präsentieren

Im Showcase der KHM gibt es seit einigen Jahren die Möglichkeit, Ideen für lange Spiel- und Dokumentarfilme der versammelten Fachöffentlichkeit (Produzenten, Redakteure) zu präsentieren. Da pro Jahr und Veranstaltung maximal fünf bis sieben Projekte (jeweils für Spiel- und Dokumentarfilm) präsentiert werden können, werden die eingereichten Treatments von den Präsentatoren ausgewählt. Eingereicht werden können solche Treatments für Diplom- und Debütfilme. Um schon frühzeitig auf die Veranstaltung vorzubereiten und gleichzeitig die Ideen zu prüfen und zu testen und zu qualifizieren, bieten wir dieses Seminar an, an dem alle teilnehmen müssen incl. der Absolventen der letzten beiden Jahre, die sich am Pitching beteiligen wollen.

Umgekehrt dürfen nur die teilnehmen, die wirklich etwas pitchten wollen und über einen geeigneten Langfilmstoff verfügen. In der ersten Sitzung werden die Projekte einander vorgestellt, zur zweiten werden Aufgaben zur Verbesserung und Überarbeitung gestellt. In einer dritten Sitzung kurz vor dem Showcase wird dann noch die öffentliche Präsentation geübt. Anmeldung bitte bis zum 24. Mai mit einer aussagekräftigen Skizze (eine Seite) des Projekts. Für die Teilnahme ist die Anmeldung unabdingbar ebenso die Bereitschaft, an allen drei Sitzungen mitzuarbeiten.

Kamerawerkstatt

Dienstag wöchentlich 10:00–13:30
Erster Termin 03.04.2012
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A
Offenes Zusatzangebot für Studierende aller Studienaltersstufen

Das wöchentliche Angebot der Kamerawerkstatt bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich dem grundlegenden Wissen über die Lichtgestaltung und Beleuchtungstechnik bei Film und Fernsehen praktisch anzunähern. Ausgehend von einer Situation, Erzählung oder dramaturgischen Intention werden unterschiedlichste Lichtstimmungen (Kerzenlicht, available light, day & night etc.) im Studio, bzw. im Garten des Overstolzenhauses realisiert. und dabei der kreative und sichere Umgang mit den Mitteln der Beleuchtungstechnik trainiert. Darüber hinaus besteht für die Studierenden die Möglichkeit, ganz individuellen Fragen der Lichtgestaltung (z.B. der Frage nach dem „richtigen Hautton“), nach zu gehen.

Workflow und Sicherheit am Set

Einführungskurs
18.06.2012–25.06.2012
Filzengraben 2, Aula
Termine: Montags, 18. und 25. Juni 2012, 18.00–22.00 h

Für alle Studienaltersstufen

Dieser Einführungskurs wird sich mit grundsätzlichen Fragen der Arbeitsorganisation, des Arbeitsablaufs und der damit verbundenen Sicherheit an Filmsets beschäftigen.

Darüber hinaus geht es um die Einführung in elektrische Anlagen, die zur Filmherstellung an der KHM benutzt bzw. benötigt werden. Fragen der Statik im Bereich Grip und Beleuchtung werden besprochen sowie wesentliche Grundregeln für Transportsicherheit und Sicherheit bei Arbeiten in den Studios der KHM.

Der Kurs läuft über 2 Veranstaltungen a 4 Stunden und wird mit einer Teilnahmebestätigung abgeschlossen, der jedoch keinem Leistungsschein entspricht. Dieser „Schein“ ist seit Januar 2012 Voraussetzung zur Ausleihe aller Hochspannung führenden Lampen, Verteiler, Kabel und statisch sensibler Technik der KHM. (Eine genaue Liste der betreffenden Technik liegt bei der Ausleihe der KHM) Voraussetzung für den „KHM-E-Schein“ ist eine viermalige Anwesenheit, also 2 Veranstaltungen über 2 Semester. Kann ein Teilnehmer im Wintersemester oder im Sommersemester, also für 2 Veranstaltungen, nicht anwesend sein, besteht trotzdem die Möglichkeit, den Schein zu bekommen, indem man eine recht umfangreiche Hausarbeit erledigt, die mindestens zu 70% richtig bearbeitet sein muss.

Die Anmeldung für den Einführungskurs muss mindestens eine Woche vor der Veranstaltung im Kopierraum des Bereichs Film auf einer Liste erfolgen oder schriftlich per Mail bei c.geissler@khm.de.

Stopmotion im Raum

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende
Studien Freitag wöchentlich 14:00–18:00
Erster Termin 13.04.2012
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Objekte, Puppen, Schmutz, Pappe, Fundstücke, Kreide,
Menschen werden Bild für Bild mit einer Digitalkamera
in einem schwarzen Raum fotografiert. Durch unterschiedliche
Lichtstimmungen erhalten diese kurzen, animierten
Sequenzen eine magische und surreale Anmutung.

Aber was ist wirklich passiert? Wo ist der Trick? Wieso können
Stuhlbeine wachsen? Wie schafft man auf der Bühne einen
See ohne Wasser? Wo kommen die fliegenden Fische her?
Warum kann ein Koffer atmen?

Mit seiner grundsätzlich praktisch orientierten, kreativen und
spielerischen Ausrichtung mittels Filmbeispielen, Demonstrationen,
Anleitungen und unterschiedlichsten Übungen richtet sich
dieses Hands-on-Seminar insbesondere an Studenten mit
viel Fantasie und Lust an traditioneller Animation.

Während des Semesters werden kleine, animierte Sequenzen
eigenständig konzipiert und realisiert. Die Betreuung laufender
Projekte wird weiterhin angeboten. Die Teilnehmerzahl ist
begrenzt. Anmeldungen bitte unter sbeaugrand@gmx.de

Wer oder was hilft meinem Film?

Basics der Filmfinanzierung und -auswertung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende
Studien Montag wöchentlich 15:00–17:00
Erster Termin 02.04.2012
Overstolzenhaus, Seminarraum

Was tut ein Produzent für mich? Wie sieht mein Vertrag
mit diesem aus? Welche Rechte habe ich? Wer fördert mir
was? Was macht eigentlich die FFA? Welcher Sender kann
mein Partner sein? Welche weiteren Finanzierungsarten
gibt es? Wer kümmert sich um die Auswertung? Wie kommt
mein Film auf ein Festival? ... und wie ins Kino?

Das Seminar führt ein in die Formen und Strukturen
der Filmfinanzierung und -auswertung mit Blick auf
den Debutfilm nach dem Studium.

Agenda

- Der Produzent
- Rechte als Urheber
- Stoffentwicklung
- Finanzierungsbausteine
- Sender
- Filmförderung (1) – Drehbuch
- Filmförderung (2) – Produktion
- Auswerter (1) – Kino
- Auswerter (2) – DVD, VoD, Weltvertrieb
- Festivals
- Alternativen – crowd funding, ...
- Verwertungsgesellschaften, KSK, Verbände

D

Das Hirn ist ein dunkler Wald

Carte blanche Stofffindung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Montag 14:00–17:00

Erster Termin 16.04.2012

Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

weitere Termine: 30. April., 14. Mai., 11. und 25. Juni, 09. Juli

Voraussetzung: Ideen- oder Stoffsammlung

Begrenzt auf 10 Teilnehmer/innen

Ausgehend von zuvor eingereichten Materialien (eine Seite Ideenskizzen, Stoffsammlung, Rechercheübersicht oder Notizen zu einem Thema) sollen die Teilnehmer im Laufe des Semesters einen Stoff für ein fiktionales Projekt so weit auswählen, kennen und beschreiben können, dass am Ende eine stabile Outline oder eine Exposéskizze vorliegt, mit der die eigentliche Stoffentwicklung beginnen kann. Ziel ist es, eine Geschichte mit ihren wichtigsten, grundlegenden Elementen so zu fassen zu kriegen, dass man den Punkt erreicht, an dem man nicht mehr zurückblicken muss – sondern nach vorn arbeiten kann.

D

Postproduktion Regieübung 2

Fachseminar

Für Teilnehmer/innen der Regieübung 2

aus dem Wintersemester 2011/12

Termine nach Absprache/Aushang beachten

Unter Einbeziehung der (Film)Komponisten der Meisterklasse Schwehr der Musikhochschule Freiburg/FB Filmkomposition.

Schnitt und Nachbearbeitung der Gruppenproduktion II vom Wintersemester 2011/12.

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien.
Donnerstag 14-täglich, 15:00–18:00. Erster Termin 19.04.2012
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19
Weitere Termine: 03. und 31. Mai, 14. und 28. Juni

Das Seminar richtet sich an alle Studenten, die ihren Diplom-Film vorbereiten! (ab 6. Semester grundständig und ab 2. Semester postgraduiert). In diesem Seminar werden die spezifischen Produktionsbedingungen eines Diplomfilms an der KHM von der Stoffentwicklung bis zur Festivalpremiere theoretisch und praktisch vorgestellt. Es sollen die notwendigen Fachkenntnisse für erfolgreiche Planung und Durchführung des Diplomfilms vermittelt werden. Dieses Fachseminar besteht zur Hälfte aus einem regelmäßig stattfindendem Projektkolloquium, in dem die konkreten filmischen Projekte der Studierenden in ihrem jeweiligen Entwicklungsstand (Exposé, Treatment, Drehbuch) im Hinblick auf die Realisierbarkeit geprüft werden, und unter Berücksichtigung folgender Aspekte diskutiert werden: Rechtklärung, Produktionsplanung, Drehplanung, Kalkulation, Finanzierung, Postproduktion, Abrechnung gegenüber KHM und Fördereinrichtungen, sowie Präsentation und Auswertung des fertig gestellten Films. Das Seminar wird parallel zur Stoffentwicklung eine praktische Hilfestellung und Begleitung in der Finanzierungsphase sowie in der Produktionsvorbereitungs- und Drehphase für die individuellen Diplomfilmprojekte der Studierenden leisten. Folgende thematischen Schwerpunkte werden neben dem Projektkolloquium bearbeitet:

- (1) Musik (Source und Score, Musikverlage und Plattenfirmen)
- (2) Rechte (Ideenfindung, Stoffrechte und Persönlichkeitsrechte, Fotos und Film im Film, Autorenvertrag, Regievertrag, Optionsvertrag)
- (3) Casting (Casting Direktor und Agent, Darstellergagen und Rückstellungen)
- (4) Produktionsplanung (Drehplan und Motivverträge, Gewerbeaufsichtsamt und Kinderarbeit)
- (5) Finanzierung (Synopsis schreiben, Kalkulation erstellen, Finanzierungsplan bauen und Förderantrag ausfüllen)

D Diplomanden-Kolloquium für fiktionale Stoffe

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag wöchentlich 18:00–20:00
Erster Termin 16.04.2012
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Die fiktionalen Projekte der Diplomanden werden in dem Kolloquium vorgestellt und unter inhaltlichen, formalen und produktionspraktischen Gesichtspunkten diskutiert und beraten. Darüber hinaus werden allgemeine Fragen des Diploms und der Abschlussfilme, wie Einreichungen bei Förderungen, Zusammenarbeit mit Produzenten und Sendern, etc. behandelt.

Die Teilnahme am Kolloquium ist verbindlich für alle Diplomanden des Bereichs Film, die mit einem fiktionalen Projekt abschließen möchten.

D Schauspiel in der Animation

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien Freitag wöchentlich, 10:00–13:00
Erster Termin 13.04.2012
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Um uns dem Schauspiel in der Animation anzunähern wollen wir uns mit Theater- und Tanzformen näher befassen. Die erzählende (Character)- Animation wie das Theater arbeiten mit Übertreibung, Minimalisierung, Verfremdung und stellen Realität oft in abstrahierender, übersetzter Form dar. Und alle Animation arbeitet, wie der Tanz, mit Bewegung im Raum.

In wöchentlichen Übungen wollen wir verschiedene Aspekte des Schauspiels als Animation ausprobieren und uns hoffentlich von Beispielen aus Theater und Tanz inspirieren lassen.

Der Kurs wird teilweise in Kooperation mit der Folkwangschule Essen durchgeführt.

Die Wahl der Animationstechnik ist freigestellt, Anfangskenntnisse werden vorausgesetzt.

D Animation

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 12.04.2012
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Forum für Projekte aus allen Bereichen der Animation.
Die Studenten sind aufgefordert, den jeweiligen Entwicklungsstand ihrer Produktionen zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.
Ergänzend werden historische und aktuelle Animationsfilme gezeigt, um die Studenten mit verschiedenen Produktionsverfahren und künstlerischen Gestaltungsmitteln vertraut zu machen.
Die Beispiele werden möglichst so gewählt, dass ein direkter Bezug zu den aktuellen Arbeiten der Studenten hergestellt werden kann.

Creative Writing

Stofffindung/Stoffentwicklung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 09.05.2012
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Creative Writing-Praxis für das Drehbuchschreiben.
Anhand der praktischen Übungen lernen die Studenten ihre eigenen Geschichten kennen und entwickeln sie bis zum Semesterende zu einem Exposé.

D Drehbuch lesen/Drehbuch vs. Film

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Dienstag wöchentlich 14:00–17:00
 Erster Termin 08.05.2012
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Lesen von Drehbüchern der führenden Drehbuchautoren verschiedener Epochen und Länder bis zum heutigen Tag. Analysieren, wie weit ein Film auf dem Drehbuch basiert. Kennenlernen des dramaturgischen Aufbaus anhand der praktischen Verwendung.

Erstreckt sich über 2 Semester

Projektkolloquium Drehbuch

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Donnerstag wöchentlich 13:00–15:00
 Erster Termin 10.05.2012
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

D Arbeit im Dokumentarfilm

Fachseminar
 Montag wöchentlich, 10:00–13:00
 Erster Termin 02.04.2012
 Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Mit dem Ausgang der Arbeiter der Fabrik der Brüder Lumière hebt, so erzählt die Mär, begann die Filmgeschichte. Die Operateure, die von den Lumières in die Welt geschickt wurden, nahmen nebenbei immer stets auch die Arbeit anderer auf – der Lokomotivführer, der Polizisten, der Politiker und der Unterhaltungskünstler. In der Blütephase der Industrialisierung entwickelt ist dem analogen Film eine große Nähe zur körperlichen Arbeit einbeschrieben, die er immer wieder studiert hat und gelegentlich in Heldenliedern besungen hat. Auch die Kritik an der industrialisierten Arbeit fand vor allem im Film statt, sei es in der Form von Streiks und Fabrikbesetzungen, sei es in der Form der Reflektion, wie eine andere Arbeit aussehen könnte. Das Seminar wird sich kursorisch an ausgewählten Beispielen, die teilweise auch in den letzten Jahren an der KHM entstanden sind, mit der Arbeit und ihrem filmischen Abbild beschäftigen; notwendig in einer Zeit, in der die Arbeit tendenziell in die Undarstellbarkeit ausgewandert ist.

D Auto/Biografie

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Freitag wöchentlich 14:00–16:00
 Erster Termin 13.04.2012
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Porträt gehört zu den beliebtesten Untergattungen des Dokumentarfilms, teils weil es von der Prominenz der Porträtierten lebt, teils weil es sich thematisch auf eine Person konzentriert. Das filmische Selbstporträt hat seit der Miniaturisierung der Filmkameras größere Möglichkeiten erhalten und was sollte einfacher sein, als sie sich selbst und seinen Alltag zu beobachten und darzustellen. Doch das fremde wie das eigene Selbst lassen sich so einfach nicht fassen. In der filmischen Darstellung einer anderen Person wird der Widerspruch zwischen Selbstbild des Porträtierten wie dem Fremdbild des Porträtierenden wirksam. Und in der filmischen Selbstdarstellung tritt als Problem auf, ob das Selbstbild nicht doch nur auf jene Erwartungen antwortet und reagiert, die andere an einen hegen. In einem gemeinsam mit den Dokumentaristen (und KHM-Absolventen) Katharina Pethke und Oliver Schwabe gestalteten Fachseminar werden die Bedingungen und Möglichkeiten in Filmanalysen untersucht und in eigenen Praxisübungen erprobt. Für diese Übungen werden eigene Wochenendtermine nach Absprache anberaunt.

D Arbeit mit Farbe

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien Mittwoch wöchentlich 13:00–16:00
 Erster Termin 04.04.2012
 Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Die augenscheinliche Farbe eines Gegenstandes oder einer Fläche hängt von der Lichtqualität (Färbung) und der Lichtquantität (Stärke) ab. Je mehr der Lichtpegel sinkt, desto schwächer wird die Wahrnehmung der Farbe, bis diese schließlich völlig im Dunklen verschwindet. Bei der Fotografie bewegt oder verändert sich die Farbe gemäß dem Belichtungswert. Außerdem ist die Farbe eines Gegenstandes das Ergebnis einer Subtraktion: die Färbung des Lichtes, das einen Gegenstand beleuchtet, abzüglich des vom Gegenstand absorbierten Lichtes = übrig bleibt das vom Gegenstand reflektierte Licht. Das ist seine Farbe, abhängig von der Farbe(n) des Raumes in welchem sich der Gegenstand befindet.

Jeder Student/in wählt ein vorgegebenes Bild aus der Malerei aus. Dann schreibt er/sie eine mögliche Fortsetzung der Geschichte des Bildes und realisiert diese mit maximal 8 Einstellungen. Unser Seminar dient als praktische Lichtübung aber auch als Auflösungsübung und wird im Studio mit der Alexa gedreht.

D Cinemascope – ist breit gleich viel Kunst?

Fachseminar Kamera. Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien. Freitag 9:30–13:30. Erster Termin 13.04.2012
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Praktische Übungen:

Vorbereitung Übung 1 (Bettsszene)

Termine: 13. + 20. April. und 04. + 11. Mai 2012

Dreh Übung 1 (Bettsszene)

Termin: Samstag/Sonntag, 23. + 24. Juni 2012

Studio B, Uhrzeit nach Ankündigung

Vorbereitung Übung 2 (Tischszene)

Termine: 01. + 15. + 22. + 29. Juni 2012

Dreh Übung 2 (Tischszene)

Termin: Samstag/Sonntag, 07. + 08. Juli 2012

Ort extern on location, Uhrzeit nach Ankündigung

Alle Teilnehmer des Seminars bilden ein Spielfilm-Team.

Die genauen Funktionen werden anhand der konkreten Projekte, das werden 2 pro Semester sein, jeweils neu bestimmt.

Es wird pro Projekt 4 Vorbereitungsseminare, eine Motivbesichtigung, ein Dreh-Wochenende und ein Auswertungsseminar geben. Anhand eines eigens entwickelten Buches werden Szenen gedreht werden, die in ein Vorgabeschema passen müssen. Dieses Schema lautet:

Übung 1: Dreh mit Anamorphoten:

Thema: „Eine Bett-Szene“

Übung 2: Dreh ohne Anamorphote im Seitenverhältnis 1:2,40

Thema: „Eine Tisch-Szene“

- jeweils 2 Drehtage (Samstag + Sonntag)
- Dreh an Originalschauplätzen in einer Entfernung von max. 30 min. von der KHM und im Studio B der KHM
- Dreh mit 2 vergleichbaren Kamerasystemen (Mit und ohne Anamorphote an Alexa und ARRI 535)
- max. 3 Schauspieler mit eigenen Kostümen (kein Honorar)
- max. Länge/Übung 5 Minuten, Drehverhältnis max. 1:10

Hier sollen alle Abläufe einer fiktiven Filmproduktion nicht nur besprochen, sondern praktisch geübt werden. Alle Teilnehmer müssen bereit sein, alle Funktionen im Team zu übernehmen! Erfahrung, Engagement und kontinuierliche Anwesenheit werden über die Position im Team, also die Nähe zur Kamera bestimmen. Die Endfertigung ist obligatorisch und wird von den jeweiligen Regisseuren, Kameraleuten und Tonleuten in vorgegebenen Zeiträumen absolviert. Ebenso die Abrechnung der Projekte, die von den jeweiligen Produktionsleitern durchzuführen ist.

D Filmfotografie

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien Donnerstag 14-tägig 10:00–13:00
Erster Termin 12.04.2012
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Dieses Seminar beschäftigt sich mit allen filmbildnerischen Gestaltungsmitteln, der genauen Analyse derselben sowie deren sinnvollen Einsatz, immer bezogen auf konkrete Filme. Genretypische Klassiker, berühmte Kameraleute, provokatives und innovatives Kino werden bezüglich des Einsatzes ästhetischer und technischer Verfahren erörtert. Geübt werden soll auch das verbale Beschreiben von Bildern, um Kommunikation im Filmteam möglichst unmissverständlich zu machen. Studenten stellen eigene Lieblingsfilme vor und begründen ihre Wahl unter gestaltungsanalytischen Aspekten. Hierbei steht die Bildsprache im Vordergrund, soll aber nicht abgekoppelt von anderen Gestaltungsmitteln betrachtet werden. Kameraspezifische Filmtheorie soll immer im konkreten Kontext zum Projekt in seiner vielfältigen Wirkungsweise ganzheitlich betrachtet werden.

D Dokumentarfilme für Kinder

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien Donnerstag wöchentlich 16:00–18:00
Erster Termin 12.04.2012
Overstolzenhaus

Spielfilme für Jugendliche haben im letzten Jahrzehnt eine Blüte erlebt, dokumentarische Filme für Kinder gibt es aber kaum in Deutschland und auch Jugendliche wissen wenig mit diesem Genre anzufangen. Ziel des im Jahr 2008 gestarteten Projektes dok you ist deshalb, durch eine kunstvolle und außergewöhnliche Auseinandersetzung mit Themen, die Kinder beschäftigen, Aufmerksamkeit und Anerkennung für diese dokumentarische Form zu schaffen und sie als einzigartige Kunstform wahrnehmbar zu machen.

Da bisher jedoch nur wenige Filmemacher in Deutschland über das theoretische Wissen und handwerkliche Können verfügen, die Generation zwischen 10 und 14 Jahren auf adäquate Weise anzusprechen, möchte die KHM in Kooperation mit dok you und der ifs diese Lücke schließen. Im Sommersemester 2011 haben wir dieses Seminar zum ersten Mal abgehalten und es sind nun gerade 4 sehr schöne Filme fertig geworden.

Im Laufe des Sommersemesters werden die inhaltlichen Grundlagen und Formen dokumentarischen Arbeitens für Kinder entwickelt. Wir werden uns viele Beispiele vor allem aus anderen Ländern gemeinsam ansehen. Parallel werden Treatments erarbeitet, aus denen am Ende des SS12 eine Fachjury vier bis sechs Projekte auswählt, welche – finanziert vom WDR und professionell betreut von zwei Kölner Produktionsfirmen – nach dem Sommer produziert werden. Die Projekte können auch als Projekte der KHM gewertet werden.

Es wird im Juli ein mehrtägiges Schulpraktikum geben. Nähere Informationen zu den Teilnahmebedingungen demnächst auf www.dokyou.de

Werkstattgespräche – Was kommt nach der KHM?

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag 14-täglich 14:00–18:00. Erster Termin 12.04.2012
Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Das Seminar gibt Einblicke in die Praxis des Filmemachens. Wir wollen am Beispiel ausgewählter Spiel- und Dokumentarfilme unterschiedliche Themenschwerpunkte im Herstellungs- und Auswertungsprozess analysieren. Dazu werden wir mit unseren Gästen – Autor/inn/en und Regisseur/inn/en, aber auch mit Kameraleuten, einem Verleiher, dem Geschäftsführer eines Weltvertriebes und einem Redakteur vom ZDF „Das kleine Fernsehspiel“ – über ihre Arbeitsaufgaben und Erfahrungen an dem jeweils konkreten Film sprechen.

„Waltz with Bashir“ von Ari Folman mit Produzent Roman Paul (Razor Film Produktion) und Prof. Raimund Krumme/„Die Summe meiner einzelnen Teile“ mit Autor und Regisseur Hans Weingarten/
„Über uns das All“ mit Autor und Regisseur Jan Schomburg, Kameramann Marc Comes, Produzenten Claudia Steffen & Christoph Friedel (Pandora Filmproduktion)/„Halt auf freier Strecke“ mit Koautorin Cooky Ziesche, und Michael Weber Weltvertrieb (The Match Factory)/„Work Hard, Play Hard“ mit Autorin und Regisseurin Carmen Losmann und Verleiher Jürgen Lütz (Film Kino Text), Produzent Erik Winker (hupe Film)/ „Schlafkrankheit“ mit Autor und Regisseur Ulrich Köhler, Kameramann Patrick Orth/

Am Seminartag mit Christian Cloos (Redakteur, ZDF „Das kleine Fernsehspiel“) wird den Seminarteilnehmer/inne/n die Möglichkeit gegeben, ihr Projekt zu pitchen und in einem anschließenden Feedback zu erfahren, ob und warum ihre Stoffe für eine Auftrags- oder Koproduktion mit dem Fernsehen interessant sein könnten.

Die Filme werden in der Regel jeweils am Mittwoch Abend vor dem Seminartermin vorgeführt. Bitte Aushänge beachten. Anmeldung erwünscht.

Vom Rohschnitt zum Feinschnitt

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien Dienstag wöchentlich 14:00–19:00
Erster Termin 10.04.2012
Filzengraben 2
Kolloquium für 1. + 2. Projekt

Nach der Arbeit am Drehbuch bzw. der Projektbeschreibung und den Dreharbeiten stellt der Filmschnitt einen weiteren Schritt im Filmherstellungsprozess dar. Die Montage ist ein Neubeginn, bei dem es hilft, sich das eigene Material fremd zu machen, um ihm unvoreingenommen begegnen zu können. Es braucht eine Offenheit gegenüber den tatsächlich aufgenommen Bildern und Tönen, um den eigenen Rhythmus des Films zu erkennen.

Teilnahmebedingung für das Seminar ist eine Rohschnittfassungen des ersten oder zweiten Filmprojekts. Die einzelnen Schnittfassungen werden von den Studierenden vorgestellt, im Kolloquium analysiert und im Prozess des Seminars bis zum Feinschnitt begleitet.

Dabei werden handwerkliche und methodische Aspekte der Filmmontage vermittelt. Themenschwerpunkte des Seminars: Aufarbeitung des gedrehten Materials, Organisation im Schneiderraum, Arbeitsabläufe im Schnitt, Entwicklung eines Schnittkonzepts auf Grundlage des gedrehten Materials.

D

Projekt- und Diplom-Kolloquium Dokumentarische Formen

Ansicht und Diskussion ausgewählter Dokumentarfilme

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende
Studien Mittwoch wöchentlich 16:30–19:00
Erster Termin 11.04.2012
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Kolloquium bietet Gelegenheit zum Austausch über
anstehende Dokumentarfilmprojekte der Teilnehmer,
von der Themenfindung bis zur Postproduktion.
In gemeinsamer Diskussion werden wir die Entwicklung
der Filme beratend und kritisch begleiten.

Zur weiteren Anregung für das dokumentarische Arbeiten und
um das Verständnis für das Genre zu vertiefen, werden wir darüber
hinaus ausgewählte Dokumentarfilme sichten und analysieren.

Für diejenigen Studierenden verpflichtend, die mit einem
Dokumentarfilm ihr Diplom erlangen wollen.

D

Fernsehen war gestern?

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende
Studien Mittwoch 14-täglich 14:00–18:00
Erster Termin 11.04.2012
Overstolzenhaus, Seminarraum
Gast: Volker Heise

Mediales Hören und Sehen finden in einer Vielzahl von Formaten
statt. PCs, Tablets und Smartphones spielen bewegtes Bild,
während TV-Sender ihre Inhalte im Netz ergänzen. Was bedeutet
diese Konversion für die verschiedenen Anspruchsgruppen:
Kreative, Zuschauer, Produzenten, Sender, Investoren?

Wie können die neuen Möglichkeiten für ein Fernsehen der
Zukunft entwickelt und genutzt werden? Warum machen wir,
die Erzeuger von Inhalten, keinen eigenen Sender? Oder eine
eigene Plattform? Zusammen mit Partnern werden wir Programme,
Sender und Plattformen diskutieren und in der Folge realisieren.

D Urbane Projektions-Guerilla

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 14:00–16:00
Filzengraben 18–24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Die Teilnehmer des Seminars werden durch das Entwickeln verschiedener mobiler Projektionsstrategien für den öffentlichen Raum animierte Realitäten in die städtische Wahrnehmung einstreuen und dadurch temporäre Irritationen erzeugen. Hierbei stellt der urbane Raum eine endlose Leinwand dar. Die Teilnehmer sollen durch regelmäßige Interventionen Reaktivität für alltägliche Gegebenheiten entwickeln und auf ihr künstlerisches Schaffen übertragen. Räume werden erforscht, um sie zu dekonstruieren und emotional reproduzierbar zu machen.

Das „Mappen“ von Animationen und das Heraustrreten aus dem geschützten Raum hinein in die Öffentlichkeit ist auch als Geste zu verstehen: Der Animator wird zum Performer, seine bewegten Miniaturen sind direkt mit seiner Person verbunden.

Orte und Nicht-Orte bekommen neue Bedeutungen zugewiesen; der Körper von Passanten als nicht-wissender Projektionsträger. Die Kombination aus Inhalt und Standort generiert eine Vielzahl von unterschiedlichen Möglichkeiten, die starke Impulse für künstlerische Aktionen bieten. Mit nicht-zielgerichteten Spaziergängen, regelbasierten Navigationsanweisungen und dem Erstellen von Projektionsprothesen können die Teilnehmer ihre täglichen Routen neu konfigurieren und ganz im Sinne von Jakob von Uexküll Streifzüge durch die Umwelt von Tieren und Menschen unternehmen.

D Film und Fotografie

Evidenz, Emergenz, Ambiguität – zum Verhältnis von Stand- und Bewegtbild

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag wöchentlich 10:30–13:30. Erster Termin 16.04.2012
Filzengraben 2, Aula

Die Beziehung zwischen Fotografie und Film soll in vielfacher Hinsicht untersucht werden, vor allem aber mit Blick auf Spannungsverhältnisse und Grenzgänge zwischen den beiden Medien. Zumal ihr Verhältnis eine Zone des Übergangs zwischen stehendem und bewegtem Bild, aufgehobener und laufender Zeit, Tableau und Narration, Frame und Sequenz bildet und somit für hybride und intermediale Strukturen steht. In erster Linie wird es um fotografische Bilder im Film und ihre narrativen und reflexiven Funktionen gehen, aber auch um intermediale Anordnungen sowie um filmische Narrationen zwischen Stilllegung und Bewegung bis hin zum Fotofilm.

Und zwar quer durch die Genres und Gattungen: Science Fiction, Zeitreise-Filme, Episodenfilme, Psychothriller und –drama, Komödie; anhand der Werke von Welles, Kubrick, Antonioni, Kieslowski, Haneke, Hitchcock, Manchevski, Errol Morris, Woody Allen, Schanelec, Nolans, von Trier, Greenaway, Egoyan und einigen mehr.

D Regieübung 3/Masterclass Buchentwicklung

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien Dienstag 14-täglich 14:00–18:00
Erster Termin 17.04.2012
Overstolzenhaus

Für die im Wintersemester 2012/13 geplante Regieübung III (7. Semester) soll in gemeinsamer Arbeit und Diskussion das Drehbuch erarbeitet werden.

Teilnehmerzahl: max 12
(6. Semester DSG1, 2. + 4. Semester DSG2).

Voraussetzung: Teilnahme an „Grundlagen der Regie“ sowie an der 1. Regieübung

Termine Beginn: 17. April
Weitere Termine: 01. und 15. Mai., 12. und 26. Juni, 10. Juli

KHMTV Eventfernsehen

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
In Kooperation mit der HfMT Köln und dem IMM Düsseldorf
Termine: 24. April, 30. Mai, 27. Juni 2012, Studio B; ab 18.00 h
24.–28. Mai: Moers-Festival
29. Juni–01. Juli: Traumzeitfestival Duisburg

Dieses Seminar richtet sich an alle, die vom Kick „Live“ nicht genug bekommen können und deshalb die Erfahrungen aus dem Seminar „Liveregie“ unter verschärften Bedingungen intensivieren wollen. Hierzu werden wir, wie in den vergangenen Jahren schon, beim Moers-Festival (einem der progressivsten Festivals für improvisierte Musik) und beim Traumzeitfestival Duisburg (Rock, Pop, Jazz, Weltmusik in der Kulisse eines ehemaligen Stahlwerkes) jeweils den Festivalsender realisieren, d.h. pro Festivaltag an die acht Stunden Musik, Interviews, Berichte, etc. live ins Internet streamen.

Erstmals werden wir, in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln (HfMT) und dem Institut für Musik und Medien Düsseldorf (IMM) eine Veranstaltungsreihe realisieren, die an drei Terminen im Sommersemester und an weiteren drei Terminen im kommenden Wintersemester im Studio B der KHM stattfinden wird. Hierzu sind Musiker, Tänzer und andere Künstler eingeladen, miteinander zu arbeiten und vor einem Publikum aufzutreten. Die Veranstaltungen werden mitgeschnitten und live ins Internet gestreamt.

D Die Kunst des Drehbuchschreibens Vom Plot zur Szene

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20
 4. Semester Haupt- und 2. Semester wq. Studium
 Termine: Montag bis Donnerstag, 02.–05. April,
 ganztägig (10.00–18.00 h)
 Freitag bis Samstag, 13.–14. April, ganztägig (10.00–18.00 h)
 Freitag bis Samstag, 20.–21. April, ganztägig (10.00–18.00 h)

Aus unbearbeiteten Erzählstoffen entwickeln die Teilnehmer in der ersten Woche zunächst in Zweier-Teams fünf potentielle Plots für 90minütige fiktionale Filme, die im nächsten Schritt zu Sequenzenfolgen ausgebildet werden. Die Erzählschritte und wesentlichen Peripetien werden dann in der Seminargruppe in entsprechenden Step-Outlines festgelegt. Zu den beiden folgenden Doppelterminen schreiben die Teilnehmer jeweils einen der Wendepunkte zur Szene aus, die wir im Seminar kritisch analysieren.

Praktisch und modellhaft behandelt wir damit die grundlegenden dramaturgischen Aspekte der Drehbuchentwicklung – man könnte auch sagen, die Grammatik des Drehbuchschreibens: Plot und Charakter – Thema und Prämisse – Perspektive und Struktur – Genre und Atmosphäre – szenische Gestaltung und das Verhältnis von sprachlichem und nicht-sprachlichem Handeln.

Begrenzte Teilnehmerzahl: 10

Film-Regie-Analyse

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 11.05.2012 – 13.05.2012
 Filzengraben 2, Aula, und Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18
 6. Semester Haupt- und 2. Semester wq. Studium
 Studierende mit Fokussierung auf Spielfilmregie
 Termine: Freitag, 04. Mai ab 14.00 h; Aula
 Samstag/Sonntag, 05.–06. Mai, ganztägig

In diesem dreitägigen Blockseminar widmen wir uns der Analyse eines zeitgenössischen Spielfilms unter einem exklusiven Blickwinkel: dem des Regisseurs.

Wir werden den Film unter handwerklichen und künstlerischen Gesichtspunkten sezieren, um Antworten auf die klassischen Fragen zu finden: Wie wurde das gemacht? Warum wurde das so gemacht? Welche Überlegungen haben zu welchen Mitteln geführt – und welches Ziel wurde damit vom Regisseur erreicht?

Werbung

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Werbung ist faszinierend. Es sind kurze Spielfilme, die nach dem gleichen Prinzip des Langfilms funktionieren. Die Grundlage eines jeden Films ist die – hoffentlich – hohe Qualität einer Idee, die in der Lage ist, einen Film zu tragen.

Das Seminar erstreckt sich von der Ideenfindung (in Abhängigkeit vom Produkt) bis hin zur finalen Umsetzung/ Realisation eines Werbefilms. Dabei werden alle relevanten Bereiche des Films ausgiebig diskutiert und beleuchtet.

- Idee/Geschichte
- Ausstattung
- Kamera (Art der Kamera/Technik/Auflösung)
- Styling (Ausdruck für Kostüm in der Werbung)
- props (Ausdruck für Requisite in der Werbung)
- Storyboard
- Licht (grading)
- casting

Zulassungsbeschränkung: Für Studenten ab dem 3. Semester sowie postgraduierte Studenten, max. 10 Teilnehmer Termine n.V., siehe Aushang

Spaß haben und klüger werden: Rote Liste 01

Vom Aussterben bedrohte Filme

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien 12.05.2012 – 12.05.2012

Filzengraben 2, Aula

Workshop 10.00 – 18.00 h, vormittags in der Aula, nachmittags in Raum 0.20, Peter-Welter-Platz 2

Begrenzt auf 12 Teilnehmer

Rote Liste heisst: vergessene, merkwürdige, heute-nicht-mehr-vorstellbare, trashige, zensierte oder sonstwie eigenartige Filme. Davon gibt es einen. Plus: Infos, Assoziationen, Materialien. Der Schwerpunkt der Tages liegt auf dem Blick aufs Erzählen, auf Aspekten des Buches, der Entwicklung solcher Projekte, auf dem Autorengedanken.

Neben dem Gespräch über den morgens gesehenen Film gibts anschließend auch noch Übungen, kleine Exkurse zum jeweiligen Thema und im besten Fall ein Meinungsbildungs-Battle. (Und mit etwas Glück auch noch Kaffee.)

Jean-Pierre Melville

Der französische Außenseiter (der Nouvelle Vague)

Kompaktseminar/Theorieseminar/Hauptstudium

11.06.2012 – 15.06.2012

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Kompaktseminar: Montag–Freitag, 11.–15. Juni 2012,

19.00–23.00 h

Jean-Pierre Melville (1917 – 1973) wurde als Jean-Pierre Grumbach, Sohn elsässischer Juden, in Paris geboren. Im französischen Widerstand nahm er den Namen des Schriftstellers Melville an, den er dann später, als Künstlernamen, beibehielt. Er war Wegbereiter und spiritueller Vater der Nouvelle Vague, er gilt als Meister der (formalistischen) Kinosprache und war Inspirateur des New Hollywood der 70er Jahre. Für ihn war das Kino etwas Heiliges und Wahrhaftes. Schon in seinem ersten Film *La Silence de la Mer* (1947) des berühmten Resistance-Autors Vercors lieferte Melville sein erstes (bis heute weit unterschätztes) Meisterwerk ab.

Melville war ein Außenseiter im französischen Film und eine singuläre und exzentrische Erscheinung im europäischen Film. Von Anfang an unabhängig in seiner Personalunion als Produzent, Regisseur und Drehbuchautor, schlug er einen eigenen Weg als Ästhet und als Chronist der Unterwelt ein, inspiriert von zwei großen Filmgenres, dem amerikanischen Film Noir und dem Western, gesehen aus der Perspektive eines europäischen Großstädtlers, Individualisten und Nachtschwärmers.

Melvilles Filme handeln von Anbeginn an stets von Themen wie Freundschaft und Vertrauen, von Einsamkeit und Verrat. Mit *Bob le Flambeur* (1955) leitete er seine späteren Werke des europäischen Gangsterfilms ein, die er u.a. mit *Der Teufel mit der weißen Weste* (*Le Doulos*, 1962), *Der zweite Atem* (*Le deuxième souffle*, 1966), *Der eiskalte Engel* (*Le samourai*, 1967) und mit *Vier im roten Kreis* (*Le cercle rouge*, 1970) zur Meisterschaft brachte.

Er arbeitete mit den ganz großen Schauspielern des französischen Films, wie Jean Paul Belmondo, Michel Piccoli, Lino Ventura, Simone Signoret, Catherine Deneuve – und vor allem – mit Alain Delon zusammen.

Melville Schaffen umfasst 13 Filmwerke, die einen neuen Standard im europäischen Film gesetzt haben, aber noch immer hat er in den Filmannalen nicht jenen Stellenwert erlangt, der Regisseuren eingeräumt wird, die zu jener Zeit „scheinbar“ erfolgreicher waren, wie Truffaut, Godard, Visconti oder Bertolucci, um nur einige zu nennen.

In unserem Seminar wollen wir uns diesem Meister annähern, sein künstlerischen Werdegang hermeneutisch untersuchen und analysieren. (In einem weiteren Aufbau/Seminar könnten wir dann seinen Einfluss auf heutige Regisseure wie Aki Kaurismäki, Quentin Tarantino oder Roman Polanski etc. bewerten und deuten). Als literarische Quelle und Vorbereitung auf das Seminar empfehle ich dringend das Buch *Kino der Nacht – Gespräche mit Jean-Pierre Melville* von Rui Nogueira (Alexander Verlag Berlin) zu lesen.

„KHM-Kracher“ – Wie entsteht Komik?

Kompaktseminar Hauptstudium
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A
Mit Gästen
Nur für Teilnehmer des Ladykracher-Seminars im WS 2011/12
Alle Termine nach Ankündigung
Peter-Welter-Platz 2, Studio A, Schneiderräume
Beginn: März 2012

Als Fortsetzung des theoretischen Teils „Ladykracher – Die aktuelle Produktion“ werden die Studierenden mit Unterstützung aus dem „Ladykracher“-Team eigene Comedy-Stoffe erarbeiten und realisieren.

Phase 1: Die produktionsseitigen Rahmenbedingungen (Location, Anzahl der Schauspieler und Komparsen, Kostüme) werden vorgegeben. Innerhalb eines Tages müssen die Plots geschrieben sein. Die Stoffe werden im Plenum vorgestellt, diskutiert, die besten ausgewählt. Danach wird an den Pointen gefeilt.

Phase 2: Dreharbeiten im Studio: Anke Engelke und zwei ihrer „Ladykracher“-Kollegen spielen die Hauptrollen. Wie kann und muss inszeniert werden, um das Komische subtil oder offen zu verstärken?

Phase 3: Montage und Sound bieten zusätzliche Möglichkeiten/Stilmittel, die Komik weiter auszureizen oder zu dämpfen. Ein Experimentierfeld.

Am Ende des Semesters werden die Arbeiten im Rahmen einer Premierenfeier nach allen Regeln der Kunst öffentlich präsentiert.

Einführung in die Farbkorrektur: Grading

Kompaktseminar
14.04.2012 – 15.04.2012
Workshop Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Max. 10 Personen, die auch Kameraseminare besuchen
Termin: 14.–15. April 2012, ganztägig 10.00–18.00 h
Ort: Firma „HeadQuarter“, Krebsgasse 5–11, 50667 Köln

Ist die Farbkorrektur ein Rettungsanker für bedingt gelungene Bilder oder ein wichtiges Werkzeug, das bereits vor Drehbeginn konzeptionell stilbildend eingebunden werden sollte? Welche Gestaltungsmittel stehen uns hier zur Verfügung? Welche Bildgestaltungselemente können sinnvoll in den Postproduktionsprozess verlagert werden und welche nicht? Der Aufbau des Bildbearbeitungsprozesses: Aufnahmesystem – Schnittsystem – Gradingssystem – Endprodukt. Effizientes und ressourcenschonendes Arbeiten durch frühzeitige Festlegung der Workflows. Wie entsteht ein Look?

Alle Fragen werden anhand konkreter Bilder am Gradingplatz behandelt.

D

Interview im Dokumentarfilm

Kompaktseminar
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18, und Studio A
2. Semester Grundstudium
Termine: 13. – 15. April
Teilnehmerzahl begrenzt

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Formen des Interviews im Dokumentarfilm in Theorie und Praxis: Wie können Interviews und Gespräche in die filmische Erzählung einfließen? Welche Formen und Gestaltungsmöglichkeiten sind möglich? In Filmbeispielen zeigen wir vielfältige Ansätze von Interviewmethoden und deren Einsatz im Dokumentarfilm.

Wie bereite ich ein Interview vor? Recherche, Fragestellung, das individuelle Eingehen auf die jeweilige Situation und den Interviewpartner, Interviewtechniken und Gesprächsdramaturgie werden in praktischen Übungen einstudiert, in denen die StudentInnen selbst interviewen und interviewt werden.

D

Kinderfernsehen

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Freitag 10:00 – 13:00
Erster Termin 20.04.2012
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20
2 Termine: 20. April und 11. Mai

Workshop Kinderfernsehen
Im Wintersemester wurden zwei unterschiedliche Praxen des Kinderfernsehens des WDR vorgestellt (die Moderationen von „Wissen macht ah!“ mit Ralph Caspers und die dokumentarischen Formen von „Die Sendung mit dem Elefanten mit Ariane Kessissoglu). In den Diskussionen um diese Sendungen kamen Fragen nach den Grenzen und Möglichkeiten des Fernsehens für Kinder auf. In diesem zweiteiligen Seminar, das Workshopcharakter trägt, sollen eigene Ideen entwickelt und dann mit Redakteuren und Beteiligten von Kindersendungen des WDR erörtert werden.

D Arbeit mit Farbe

Lichtübung im Studio mit Vorlage aus der Malerei

Kompaktseminar Hauptstudium

Mittwoch wöchentlich 13:00–16:00

Erster Termin 04.04.2012

Weitere Termine 15.05.2012, 12.06.2012

Filzengraben 18–24, Seminarraum 0.18/0.19

Die augenscheinliche Farbe eines Gegenstandes oder einer Fläche hängt von der Lichtqualität (Färbung) und der Lichtquantität (Stärke) ab. Je mehr der Lichtpegel sinkt, desto schwächer wird die Wahrnehmung der Farbe, bis diese schließlich völlig im Dunklen verschwindet. Außerdem bei der Fotografie bewegt oder verändert sich die Farbe gemäß dem Belichtungswert. Außerdem ist die Farbe eines Gegenstandes das Ergebnis einer Subtraktion: die Färbung des Lichtes, das einen Gegenstand beleuchtet, abzüglich des vom Gegenstand absorbierten Lichtes = übrig bleibt das vom Gegenstand reflektierte Licht. Das ist seine Farbe, abhängig von der Farbe(n) des Raumes in welchem sich der Gegenstand befindet.

Jeder Student/in wählt ein vorgegebenes Bild aus der Malerei aus.

Dann schreibe er/sie eine mögliche Vorsetzung der Geschichte des Bildes und realisiert diese mit Maximaler 8 Einstellungen.

Unser Seminar dient als praktische Lichtübung aber auch als Auflösung Übung und wird im Studio mit der Alexa gedreht.

Vorbereitung I im Studio B: 15.–17. Mai

Dreh I: 18.–20. Mai, Studio B

Rückgabe Equipment + Abbau: 21. Mai

Vorbereitung II im Studio B: 04.–06. Juni

Dreh II: 07.–10. Juni, Studio B

Rückgabe Equipment + Abbau: 11.–12. Juni

Schnitt: ab 11. Juni 2012

D Musik im Kurzfilm#

Kompaktseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

27.04.2012–29.04.2012

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Termin: 27.–29. April, ganztägig 10.00–18.00 h

Das Kompaktseminar richtet sich vorrangig an Studenten, die sich im Rahmen ihrer Projekte mit Filmmusik beschäftigen: Wo hilft welche Musik dem Film? Wie verändern sich Sinn und Wirkung? Was ist mit low- oder no-budget machbar? Was ist beim Musikeinsatz in kurzen Filmen besonders zu beachten?

Es soll möglichst praxis- und projektbezogen gearbeitet werden: auswählen, anlegen, editieren, mischen, etc. Wer kein aktuelles oder geplantes Projekt bearbeiten möchte, ist trotzdem willkommen.

D Just Cos You Feel It, Doesn't Mean It's There II

Performance and Theatre in Art Practices

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Montag wöchentlich 18:00–20:00
Erster Termin 02.04.2012
Filzengraben 2a, Atelier 4b

The course will focus on performance and theatricality as ways of encountering and undoing notions of the "real". Looking at documentary practice, lo-fi TV, interventions in video, and models of self-creation across different artistic forms, Just "Cause You Feel It, Doesn't Mean It's There II" will address pop cultural models as complex desiring machines.

Over the semester students will engage in discussion-based seminars and practical sessions including workshops, live readings and recordings to explore elements of performance. Literature will comprise both critical and theatrical texts, alongside examples from artists including:

- Kutlug Ataman
- Alex Bag
- Johanna Billing/Make It Happen
- Gerard Byrne
- Michael Clark
- Martin Creed
- Omer Fast
- Forced Entertainment
- Gob Squad
- Rene Pollesch
- Christoph Schlingensief
- Rasa Todosijevic
- Ryan Trecartin
- Gillian Wearing
- Wooster Group

D Illumination or rather Darkness?

Fachseminar Hauptstudium
Dienstag wöchentlich 10:00–12:00
Erster Termin 03.04.2012
Witschgasse 9–11, Atelier Transmedialer Raum, 1.0

Schwerpunkt des Seminars ist die gemeinsame Erarbeitung unterschiedlicher Fototheorien anhand des Bandes „Theorien der Fotografie“ von Peter Geimer.

Es wird außerdem zwei Kompaktveranstaltungen zu folgenden Themen geben:

- afrikanische Gegenwartsfotografie
- Geschichte des Porträts in der Fotografie

Die restliche Zeit verwenden wir dafür, die aktuellen Arbeiten der Studierenden zu besprechen.

Literaturempfehlungen:

Peter Geimer, „Theorien der Fotografien zur Einführung“, Junius Verlag

D Die unsichtbaren Städte: räumliche Inszenierung

Fachseminar, Filzengraben 2, Multimedia-Atelier H 4.02
Montag wöchentlich 10:00–13:00. Erster Termin 16.04.2012

Angeregt durch Italo Calvinos Roman „Die unsichtbaren Städte“ und Aravind Adigas Roman „Der weiße Tiger“ geht es um das szenografische und inszenatorische Potenzial medial und literarisch konstruierter Räumlichkeit.

1. Die unsichtbaren Städte

Ausstellung in Kooperation mit dem Museum für Angewandte Kunst Köln „Die unsichtbaren Städte“ gleichen einer Reise durch fiktive, poetische Orte, durch Stimmungen, Licht und Dunkelheit, Sprachen, Düfte, haptische Erlebnisse und durch verschlüsselte Geräusche. Es sind Städte der Zustände und Befindlichkeit. Erschlossen werden die verschiedenen sinnlichen Eindrücke durch thematische Expeditionen u.a. mit Klangkünstlern, Duftexperten und Architekten. Die Ergebnisse der persönlichen Themensetzung können in Form installativer und raumbezogener medialer Arbeiten umgesetzt werden. Ziel ist die Entwicklung einer gemeinsamen Ausstellung u.a. in Kooperation mit dem Museum für Angewandte Kunst Köln.

2. Der weiße Tiger

Uraufführung Delhi International Festival Herbst 2014
Mit seiner Romanfigur und Ich-Erzähler Balram Halwai beschreibt Aravind Adiga satirisch, kritisch und provozierend den Aufstieg eines „halbgaren Inders“ vom gedemütigten Diener in Delhi zum Start-up-Unternehmer in der Boomtown Bangalore. Zugleich zeichnet Adiga den Zustand eines Landes zwischen unfassbarer Armut, Korruption und Bangalores Electronic City. Halwai nimmt den Staatsbesuch des chinesischen Ministerpräsidenten Wen Jiabo zum Anlass, diesem in sieben Nächten in langen E-Mails seine Erfolgsstory zu erzählen. In Zusammenarbeit mit der in Delhi lebenden Regisseurin Julia Affi soll ein Stationendrama für Ritschaks, Taxis und Stadtbegehung in Delhi entstehen, eine Geschichte

Kunst

D

„in situ“, in der Fiktion, mediale Szenografie und reales Umfeld zu einem hybriden narrativen Geflecht verwoben werden. Die Stadt wird Bühne des fiktiven Geschehens. Vorgesehen ist, das Stück Januar 2014 während der Internationalen Kunst-Biennale in Delhi uraufzuführen. „Der weiße Tiger“ ist eine Gruppenarbeit basierend auf einer Drehbuchvorlage von Julia Afifi. Projektleitung Heide Hagebölling, Julia Afifi, Luis Négron.

Anmerkung:

beide Themen setzen eine intensive, kontinuierliche Zusammenarbeit voraus.

Literatur:

Italo Calvino: Die unsichtbaren Städte. Carl Hanser Verlag, 1977

Aravind Adiga; Der weisse Tiger. dtv, 3. Aufl., 2010

Weitere Literatur im Semesterapparat

Anmeldung erbeten unter: kunst@khm.de

Heide Hagebölling, Luis Negrón van Grieken

Mediale Szenografie und Inszenierung

Fachseminar Montag wöchentlich 14:00–16:30 Erster Termin
16.04.2012. Filzengraben 2, Multimedia-Atelier H 4.02

Forum für eigene Projektentwicklungen szenografischer, inszenatorischer und installativer Arbeiten sowie intermedialer Themen mit Tanz, Performance und Klang.
Fortführung bereits begonnener Projekte u.a. des China Projektes.
Betreuung von Diplomarbeiten.

Contemporary Fine Games

re:play

Fachseminar Hauptstudium
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 11.04.2012
Filzengraben 8–10, Lab D, 4.03

Remixing, Referencing, Reaction, Reworking und Recreation sind wichtige Strategien der Medienkunst, besonders im Umgang mit dem Medium Game.

Im Seminar werden diese Strategien in exemplarischen Beispielen von Fluxus bis zu elektronischer Kunst betrachtet und in praktischen Übungen (analog und digital) spielerisch erforscht. Nicht die Entwicklung von neuen marktfähigen Spielen steht hierbei im Mittelpunkt, sondern die radikale Transformation von Spiel in ausdrucksstarke, selbsthinterfragende und vielleicht unmöglich spielbare Kunstwerke ist der Fokus des Seminars. Es sind sowohl technische als auch nicht-technische Experimente geplant.

Die TeilnehmerInnen sollten also ein gewisses Interesse am Basteln, Hacken und Programmieren haben.

Die Plattform „Contemporary Fine Games“ versteht sich als Diskussionsumgebung und Experimentierlabor, in dem die TeilnehmerInnen einen künstlerischen Umgang mit dem komplexen Thema Spiel erproben können.

Literaturhinweise:

- Art Games: die Schachteln der Fluxuskünstler, Kat., Stuttgart, 1997
- Critical Play: Radical Game Design (Mary Flanagan)
- Videogames and Art (Andy Clarke)
- GameScenes. Art in the Age of Videogames (Matteo Bittanti)
- Homo Ludens: Vom Ursprung der Kultur im Spiel (Johan Huizinga)

Expanded Image

Fachseminar
Dienstag wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 10.04.2012
Filzengraben 8–10, Atelier Gestaltung, 4.02

Die Erweiterung des Begriffs und der Praxis des Bildes.

Das „erweiterte Bild“ bewegt sich nicht nur in den Dimensionen und Fragen des konventionellen Bildes, wie z.B. analog und digital, statisch oder bewegt, original oder medial, materiell oder immateriell, sondern geht weiter.

Die Bildlichkeit der „Realität“, die manuellen und apparativen Produktionsprozesse, die Wahrnehmung und Aneignung, das bildhafte und bildbezogene Bewusstsein sind Themen der Reflexion und des Experiments. Wir lassen uns von der uralten Lust und Herausforderung treiben, die Welt in Bildern zu spiegeln und unser Bewusstsein vor unseren Augen als Image zu manifestieren und zu inszenieren.

Die praktische Seite des Seminars orientiert sich an den Themen, Erfahrungen und Interessen der TeilnehmerInnen, es wird aber auch Vorschläge für gemeinsame Konzepte, Aktionen und Realisationen geben. Hierzu gehört auch die gemeinsame Beschäftigung mit bestimmten medialen Apparaten und Technologien und die Unterstützung bei eigenen technischen Entwicklungen.

Das Seminar sowie die individuelle Projektbetreuung bieten auch Raum für studentische Projekte, die in meinem weiteren Arbeitsbereich liegen und sich um Grafik und Typografie, Printmedien, manuelle künstlerische Techniken und Verfahren, Problemstellungen mit Designbezug, dreidimensionale und raumbezogene Gestaltung, medienübergreifende Ansätze u.ä. drehen.

D strategy of the art of sound – unsite temporalities

Fachseminar
Dienstag wöchentlich 11:00–13:00
Erster Termin 24.04.2012
Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21

Today it is not the virtual as a separate space apart that is of interest, but the fact that the layering of the virtual sites beside everyday life through connection. For many artists the internet is now acting as one site of the work as well as another form of public space. These artists are leaving the studio behind, moving and working in public spaces, in a process that is both mobile and nomadic. Unsitely Aesthetics refers to a particular aesthetics that has emerged with this mobile and nomadic shift in artistic practices. Unsitely plays with the figure of site, a well-rehearsed figure in contemporary art, but suggests a current disturbance of both sitedness and sightliness. These unsitely/unsightly works utilise a DIY approach unconcerned with issues of beauty or traditional notions of spectatorship, and they often use laughter and humour to get at something else. While unsitely upsets site's singular location it suggests a space of tension, ambiguity and potential.
– Dr. Maria Miranda

Works that are bound to acoustical, environmental and architectural coordinates often tune these toward a greater understanding of the interconnectedness of space. Sound's movements in and through the specifics of location, and the ease with which it is incorporated into medial networks and electronic devices always already available for reproduction, for copying and for dissemination, lends to a sonic art full of a territorial and public potentiality.
– Brandon Labelle

The contemporary technologized ear is already situated in a multitude of interconnected, overlapping and likewise dispersed and fragmented spaces. Aural manifestations that cover different ranges of the public sphere, including all sorts of audiovisual communication – ears, no longer haunted by bodyless voices, but surrounded by crosslocated Now and Thens, immersed within augmented listening-spaces, split by Schizo-Phones. (Un)sited, temporal encounterings of transitional, layered, segmented or even censored audio – the seminar will focus on soundworks that examine shifts (forth and back) from „natural“ environments to technological soundscapes, sociological changes/constants in usage and acceptance of sound (e.g. retromaniac or futuristic city sound design), next to emittences of inaudible but otherwise perceivable frequencies (from industrial facilities or as means of social control) – a temporal mix-up and/or fundamental transformation of Listening and Space, opening a vast field for artists to work and experiment which such elements of sound experience and artistic practice. Within the seminar a variety of field recording techniques will be introduced as basic strategies. These methods and their results will be discussed during practical recording and listening sessions (Klanglabor, H.406 and outdoors).

H.406 exists in KHM campus both physically and virtually, students are invited to create a networked radio platform as a performative operation: that suggests new modes of critical engagement of art making, which poised within the momentum and multiple narrativity of global networks of economy and politics.

1. Termin: 24. April 2012, between Beijing
Shan Studio and Klanglabor

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin 05.04.2012
Witschgasse 9–11, Atelier Transmedialer Raum, 1.0
Auch für Studierende Kunstmanagement/CIAM

We do not live in a world of things;
we live in a world of relations.
Gregory Bateson

Der Kontext, also der Raum, in dem Kunst gezeigt
und gegengezeichnet wird, ist Gegenstand kritischer
Befragungen durch Künstler/innen wie Andrea
Fraser, Rirkrit Tiravanija oder Martha Rosler.

Fragen wie: Was sind die Bedingungen unter denen Kunst entsteht?
In welchen Räumen funktioniert sie? Und in welcher Beziehung
steht der Raum zu seinem materiellen Inhalt? werden in diesem
Seminar durch aktuelle Orte, Situationen und Handlungsräume
angewandt, um von da aus experimentelle, ungewöhnliche,
widerständige oder auch utopische Ideen für Räume zu entwickeln.

Das Format Schau2 stellt jeweils einem Studierenden-Duo den
Rahmen für ein künstlerisches Experiment. Den Auftakt der
Reihe bildet ein Workshop mit dem Regie- und Autorenduo
Hofmann & Lindholm, deren Stadtrauminterventionen,
Hörstücke und Installationen an der Grenze zwischen bildender
Kunst und Theater angesiedelt sind. Dabei dient das Atelier
Transmedialer Raum mit seiner großen Schaufensterfront
als Projektionsfläche und erweiterter Bühnenraum zugleich,
in dem bewegte Bilder, Installationen und performative
Ereignisse in rascher Folge erprobt werden können.

Die Präsentationen im Rahmen von Schau2 verstehen
sich auch als Vorbereitung zu einem Kooperationsprojekt
mit dem Goethe-Institut Montréal, das im Herbst 2012
seine Wiedereröffnung im Zentrum der Stadt feiert
und dies mit einer Auswahl von Arbeiten aus dem
Transmedialen Raum begehen möchte.

Im Rahmen der zweiten Staffel des Ausstellungsprojektes
im Stadtteil Köln-Bocklemünd werden wir uns
weiterhin mit Fragen von Kunst im öffentlichen
Raum auseinandersetzen, in dem künstlerische Ideen
unmittelbar mit gesellschaftlichen Realitäten reagieren.

Workshop:
Hannah Hofmann & Sven Lindholm, Regie- und Autorenduo, Köln
04. und 05. Mai 2012

Kooperationen:
Goethe-Institut Montréal

Literatur: Semesterapparat „Raumkritik“

Zusätzliche Planungssitzungen nach Bedarf Donnerstagsvormittag.

Zeitstrukturen

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Donnerstag 14-täglich 10:00–13:00
 Erster Termin 12.04.2012
 Filzengraben 2a, Atelier 4a
 Offen für Gasthörer

Zeit in Ausformungen wie Augenblick und Dauer, Verlauf und Veränderung, Geschehen und Nicht-Geschehen, Beschleunigung und Entschleunigung, Zeitschrumpfung, Zeitdehnung oder Stillstand; Zeitsprünge und Ellipsen sowie Rhythmus und Metrum als Artikulationen der Zeiterfahrung; das Erleben von Zeit und das Wahrnehmen von Zeit.

Untersucht werden verschiedene Film- und Videoarbeiten mit Blick auf die Montage: die Struktur des Films, die zeitliche Abfolge der einzelnen Bild- und Tonelemente mit ihren Markierungen und Setzungen in fortlaufenden Verkettungen; die jeweiligen Schnittstellen mit ihren Wechseln vom einen zum anderen; zudem die Gleichzeitigkeit im Split-Screen- bzw. Multiprojektions-Verfahren.

Gäste: bitte Aushänge beachten
 Sprechstunden: nach Vereinbarung

3D-Experimente – Offenes Labor

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien Donnerstag wöchentlich 16:00
 Erster Termin 12.04.2012
 Auch für Studierende CIAM/Kunstmanagement.

A follow-up course with a focus on 3D (animation, experimental computer graphics, visual effects, games) for those of you who already took an introductory “Grundlagenseminar Einführung in 3D” course, and also for those who have some prior knowledge of computer graphics.

Envisioned as a club-like open forum, a comfortable and stimulating place to develop and present your work, to look at the works of others, to pose questions and seek answers. As a project-centered seminar it is structured around individual needs and capacities. The thematic focus of this class will center around such themes as new developments in 3D software/hardware, animation and visual effects, scanning techniques, motion capture and camera tracking, sensing devices (Kinect and alike), gaming and other interactive approaches.

Envisioned as a platform for critical feedback as well as a skill-building laboratory, it involves self-motivation and daily practice. Blender, Maya, Combustion, PFTrack, Matchmover, Pd, MSP, Unity, Python will be softwares of interest.

A “Schein” will be granted upon satisfactory presentation of the work.

D Holography Lab

Fachseminar

Donnerstag wöchentlich 15:00–17:00

Erster Termin 05.04.2012

Peter-Welter-Platz 2, Holographielabor, Keller

Open to Kunstmanagement CIAM students.

The holography lab allows participants to experiment with making holograms and developing an understanding of holographic image design. We will look at a number of different techniques for recording and displaying holographic images.

Combining research and experimentation, each participant is encouraged to make a hologram or develop a project that incorporates holographic image construction or display.

We will also make an excursion to see holograms in the Media Library at the ZKM.

Recommended literature:

- Practical Holography, Graham Saxby
- Holographic Imaging, Benton and Bove

D Experimentalfilm-Forum

Fachseminar Hauptstudium

Mittwoch wöchentlich 16:00–18:30

Erster Termin 04.04.2012

Filzengraben 2a, Atelier 4a

Die Veranstaltung ist eine Plattform für die Präsentation aktueller studentischer Projekte mit dem Schwerpunkt „experimenteller Film“. Studierende sind eingeladen, eigene Arbeiten in verschiedenen Stadien – Konzeption, Realisation, Präsentation – zur Diskussion zu stellen.

Zum Teil werden diese Projekte in Beziehung gesetzt zu verwandten Positionen aus der Geschichte des experimentellen Films.

Des Weiteren gibt es die Möglichkeit für Studierende, „carte blanche“-Programme zu kuratieren und im Seminar vorzustellen. Neben linearen Film- und Videoproduktionen werden auch Projekte berücksichtigt, die den Rahmen des Kinodispositivs sprengen und installative Formen erproben.

Bei Interesse an der Vorstellung eigener Arbeiten ist eine frühzeitige Anmeldung erforderlich.

Gäste:

Abigail Child, 02. Mai

Mareike Wegener, 09. Mai

Rui Calçada Bastos, 23. Mai

Isabell Spengler, 27. Juni

mailing list: www.artfilm.tv

Experimentalfilm-Workshops 16mm/Handentwicklung mit Peter Miller („Framing Light“) und Peter Beyer siehe Aushang.

Sprechstunden: Listenaushang,
Filzengraben 8–10, 1. OG, Raum 1.01

Observational Technologies

Multimedia/Performance/Surveillant Architectures
Fachseminar Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Filzengraben 2a, Atelier 2. Erster Termin 04.04.2012

Research, discussion, and production geared to critically engage surveillance and control issues in artistic praxis today. This seminar will continue with the focus on the effects of observational technologies on ideas about the future, identity, and social/political/cultural communication. Readings in Foucault, Deconstructivism, science fiction, film, architecture, cosmology and Dan Graham.

Field trips and exchanges include:

- Staatliche Hochschule für Bildende Künste Frankfurt
- Documenta 12
- Berlin Biennale
- SIGINT12, Chaos Computer Club Congress, MediaPark Köln

Visiting speakers and guests:

- Dan Graham
- Mark von Schlegell

Readings:

Semesterapparat Bibliothek „Observation Now“

Surveillant Architectures Group Mixed Lab

Fachseminar. Dienstag wöchentlich 17:00–19:00
Filzengraben 2a, Atelier 2. Erster Termin 10.04.2012

Screenings and hand-on workshops alongside the main Wednesday seminar.

Reference:

<http://kunst.khm.de/plattformen/sag>

http://blog.khm.de/surveillant_architectures/

Knowledge has left the building

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag 10:00–13:00
Filzengraben 8–10, 3. Stock, Büro Vogelaar

Traditionally architecture provides, in a dynamic interplay between an active mind and its surrounding space, such structures for organizing our experiences and fantasies, helping us construct (us in) our world.

“The house is an instrument with which to confront the cosmos.”
(Gaston Bachelard).

Today, politics, economics, warfare and culture are increasingly taking place in the spaces of information-communication, of media networks. Thus physical, media and social space form new cognitive architectures. But who will plan and design these structures? What are the goals and methods involved in designing cognitive cities?

These questions are addressed by a joint seminar of the art and science department in a twofold way:

- Historical and systematic discourse on the digital city (Telepolis, City of Bits, ...)
- Practical experiments in designing knowledge spaces.

The seminar will include cooperation with international partners from academia, business and organizations.

re-model Design seminar

Fachseminar Hauptstudium
Mittwoch wöchentlich 14:00–17:00
Erster Termin 04.04.2012
Filzengraben 8–10

The seminar will research different types of spaces such as ghost town (e.g. “California City”), disconnected space (e.g. the “Mapimí Zona del Silencio”), autonomous/self-sufficient space, space of chaos and destruction, junk space or safe spaces ...

Theoretical research and analysis will be combined with synthetic artistic methods, such as re-modeling the considered/researched spaces.

The seminar will therefore study examples of conceptual model making (as methods for building artistic “metaworlds” as abstract materializations of ideas) from the field of architecture such, as Constant’s (Nieuwenhuys) “New Babylon” or Yona Friedman’s “Mobile Architectures”.

It will also research “model making” in different fields: in art, architecture and urbanism, in science and theory ...

The method of “model making” is studied and practiced.

Location: Büro Frans Vogelaar, Filzengraben 8–10, 3. OG, 3.02

1 Euro-Job

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Donnerstag wöchentlich 14:00–16:00
Erster Termin 05.04.2012
Filzengraben 2a, Atelier 1

Im Zentrum des Seminars steht eine praktische Übung.
Hierbei sollen Arbeiten entwickelt werden, deren
Produktionskosten den Betrag von einem Euro nicht
übersteigen. Es soll untersucht werden, welche Formen
von Kunst mit dieser Beschränkung möglich sind.

Ferner soll diskutiert werden, welche Rolle Geld generell im
Leben und Schaffen von KünstlerInnen einnimmt. Sei es als
Produktionskapital, das die Realisierung von Projekten ermöglicht
oder als Mittellosigkeit und dem Ringen mit Existenzsorgen.

Wie verhält sich das Versprechen eines diffusen Freiheitsbegriffs
und die Vorstellung eines autonomen Lebens, die mit einem
künstlerisch-kreativen Beruf verbunden sind zum Geldverdienen
und der Existenzsicherung. Wann stößt die Idee der Selbstver-
wirklichung an ihre Grenzen und erzeugt nur noch Stress?

Frischzelle

Workshops für Intermediale Performance
Filzengraben 8–10, Klanglabor, 0.21, 30. Juni–01. Juli 2012

„Frischzelle“ ist ein Festival für intermediale Performance, dessen konzeptueller Gedanke es ist, eine Fusion von akustischer Musik, elektronischer Musik und elektronischem Bild zu präsentieren, d.h. Visuelle Musik, die live auf der Bühne entsteht. Diese Konzeption impliziert multidisziplinäres, spartenübergreifendes Arbeiten, bei dem klassische Instrumente, elektronische Klangerzeuger, Interfaces und elektronische Bilder zum Einsatz kommen.

„Frischzelle“ präsentiert nicht nur fertige Projekte, sondern sucht immer nach jungen Medienkünstler und Musiker aus dem Umfeld der Kunsthochschule für Medien und der Hochschule für Musik und Tanz Köln, die die Möglichkeit erhalten, neue Kollaborationen zu bilden.

Außerdem werden konzeptuelle Arbeitsweisen, medientechnische Werkzeuge und historische Hintergründe der audiovisuellen Live-Performances beleuchtet werden. In einer offenen praktischen Spielsituation mit dem Schwerpunkt auf der „freien Improvisation“ können Ideen erprobt und analysiert werden.

Der Workshop ist für alle offen, die einen Reiz in der simultanen Konzeption von Musik und Bild sehen oder daran interessiert sind ihre Arbeiten in einem performativen Kontext zu präsentieren und Anregungen zur Umsetzung ihrer Ideen im Live-Kontext suchen.

Die Ergebnisse der Workshops können auf dem nächsten „Frischzelle“-Festival präsentiert werden, dass im Oktober 2012 in Köln und Düsseldorf stattfindet.

<http://www.zeitkunst.eu/>

In Dantes Hölle

Marie-Luise Angerer, Lisa Bosbach

„Wir wissen nicht, was der Körper alles kann“

Körper – Politik – Bewegung
 Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Dienstag 16:00 - 18:00
 Erster Termin: 24.04.2012
 Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Gegenstand des Seminars sind aktuelle Positionen in Performance, die sich intermedial zwischen Theater und Tanz, Musik, Film und bildender Kunst konstituieren. Zeichnete sich die künstlerische Performance der 1970er Jahre im Wesentlichen durch das gegenseitige Durchdringen der einzelnen Künste, die Aneignung fremder Gestaltungsmittel und das Auflösen fester Gattungsbegriffe aus, findet sich in den 1980er Jahren eine Rückbesinnung auf die Spezifik der einzelnen Künste wieder. Als zentrale Kennzeichen können Technisierung und Perfektion, eine neue Nähe zum Text, eine wachsende dramaturgische Strukturiertheit und eine zunehmende Distanz zum Publikum angesehen werden. Anhand verschiedener Performance Gruppen wie Wooster Group, Needcompany, Velma Superstar, „Audio Gruppe“, forced entertainment oder SheShePop wird diese spezifische Kunstpraxis auf symptomatische Gestaltungsmerkmale wie die Befragung der Medialität und Materialität der eigenen Körperlichkeit, den Umgang mit Versatzstücken aus den eigenen Biografien, antiillusionistische Darstellungen, das Infragestellen der Festschreibung der Künste nach Gattungen durch multimediale Inszenierungsstile und nicht zuletzt kollektivistisches Arbeiten untersucht.

In Verbindung mit dem Seminar findet am 1. und 2. Juni der zweitägige Workshop „It's Life“ mit Christine Gaigg statt. Der Workshop ist offen für Gäste.

Fachseminar

Donnerstag wöchentlich 11:00–13:00
 Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Wo immer in der Neuzeit höllische Erfahrungen ausgedrückt werden sollten, da war Dantes Dichtung nicht fern. Die Beschreibung des Inferno im 1. Buch der „Göttlichen Komödie“ hat seit Jahrhunderten künstlerische Antworten provoziert: von Sandro Botticelli bis zu Robert Rauschenberg. Inzwischen sind auch Video-Spiele mit dem Titel „Dantes Inferno“ zu haben. Gerade im 20. Jahrhundert, dem Jahrhundert der Lager, hat es eine Vielzahl künstlerischer Reaktionen auf diesen Text gegeben, etwa bei Alexander Solschenizyn oder Samuel Beckett. In dem Seminar soll zweierlei getan werden: Erstens wollen wir Dantes Text gemeinsam lesen; hierzu gibt es eine neue Prosa-Übersetzung von Hartmut Köhler, die den Text wunderbar erschließt. Zweitens sollen ausgewählte Beispiele von künstlerischen Reaktionen betrachtet und diskutiert werden. Deutsche Sprachkenntnisse sind vorausgesetzt, um gemeinsam lesen zu können. Italienische Sprachkenntnisse wären hilfreich, sind aber nicht verlangt.

Weitere Auskünfte zur Literatur, zur Scheinvergabe etc. in der ersten Sitzung.

Literatur für den Anfang:

- Dante Alighieri: La Commedia/Die göttliche Komödie: I. Inferno/Hölle, Italienisch/Deutsch, übersetzt von Hartmut Köhler, Reclam 2010.
- Malke, Lutz S. (Hrsg.): Dantes göttliche Komödie. Drucke und Illustrationen aus sechs Jahrhunderten, Leipzig: Faber & Faber 2000
 (in der Bibliothek der KHM vorhanden!)

D Vom Leben und Sterben der Dinge

Die Inszenierung von Alltagsgegenständen in den Künsten

Fachseminar

Montag 11:00–13:00

Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Die Alltagsgegenstände spielten in der europäischen Kunst lange Zeit nur Nebenrollen, denn ihre Behandlung hatte sich religiösen, allegorischen und historischen Themen unterzuordnen. Auf Grund der allgemeinen Geringschätzung des Sujets bot sich den Künstlern aber in ihrer Darstellung auch ein großer Freiraum für Experimente. Das wird zum Beispiel deutlich an den ausdrucksstarken Interieurs in der spätgotischen Altarmalerei oder an den barocken Stillleben mit ihren medienreflexiven Vergewisserungen.

Im 20. Jahrhundert wird dann alles ganz anders:

Die Dinge stehen plötzlich im Mittelpunkt des Interesses. Banale Gebrauchsgegenstände werden zu Chiffren der Kontingenz (Duchamp) oder beginnen auf unheimliche Weise lebendig zu werden (Surrealismus). Als Konsumartikel verfügen sie über einen direkten Draht zur kollektiven Vorstellungswelt (Pop Art). Aber auch als Übersetzungshilfen zwischen BenutzerInnen und/oder Computern sind sie vielfach präsent (Medienkünste). Diese obsessive Beschäftigung mit den Dingen ist im übrigen kein Kennzeichen der bildenden Künste, sondern findet sich in unterschiedlichen Ausprägungen auch in der Literatur, im Theater, in der Kinematografie usw.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf dem Studium von historischen und zeitgenössischen Kunstwerken mit Exkursionen in die Museen der Region. Begleitend werden theoretische und literarische Texte gelesen, die für die historische und kulturelle Verfasstheit der Alltagsgegenstände sensibilisieren.

D Action Spaces – Architekturen für Menschen, Tiere und Maschinen

Fachseminar

Mittwoch 16:00–18:00

03.06.2012–10.06.2012

Filzengraben 8–10, Lab 3, 0.2

Workshop in Montepulciano vom 03.–10. Juni, zusammen mit Studenten der Bauhaus-Universität Weimar, Ursula Damm

Das Seminar untersucht Räume als Handlungsräume, das heißt als Wechselspiel und gegenseitige Bedingung von externer Architektur, physiologischem oder technischem Wahrnehmungsapparat und individuellen Handlungsmustern. Jeder Raum codiert Wahrnehmungs- und Handlungsmöglichkeiten, jedoch müssen wir die räumlichen Codes offensichtlich artspezifisch betrachten. Einerseits erzeugen unterschiedliche Wahrnehmungsapparate unterschiedliche Räume und beschränken die prinzipiellen Reaktionsmöglichkeiten einer Art, andererseits kanalisiert die externe Raumstruktur den Handlungsrahmen und die tatsächlich ausgeführten Interaktionen wiederum strukturieren die Raumwahrnehmung. Lassen sich trotz aller Unterschiede der Sinnesorgane (bzw. technischer Sensorik) und Handlungsmöglichkeiten gemeinsame Grundprobleme und Überschneidungsbereiche zwischen den Aktionsräumen von Mensch, Tier und Maschine benennen? Selbst wenn ihre Räume höchst unterschiedlich sind, sie bedingen sich jedenfalls dort gegenseitig, wo es gilt, zusammen oder gegeneinander aktiv zu werden.

Exemplarisch untersucht das Seminar Architekturen für extreme Situationen. Welche Gemeinsamkeiten existieren zwischen Viehhaltungs- und Transportarchitekturen und Leitsystemen in Fußballstadien. Was unterscheidet erdgebundene Architektur von Weltraumarchitektur? Was erfahren wir daraus über die Konventionen menschlicher Rauminteraktion?

Auch der Begriff des Cyborgs entstammt diesem Kontext: Statt der Schaffung einer künstlichen erdähnlichen Atmosphäre innerhalb von Raumschiffen wurde in den 1960er Jahren als Alternative die technische Anpassung des Menschen an die Bedingungen des Weltraums vorgeschlagen. Welche Architekturen eignen sich für Mixed Societies? Das sind Lebensräume, die gemeinsam von Menschen, Tieren und Maschinen bewohnt und bearbeitet werden (cockroach-robot-shelters, Negropontes Architecture Machine etc.).

Vom 03.-10. Juni findet das Seminar zusätzlich als gemeinsamer Workshop mit einer Gruppe Studenten der Bauhaus-Universität Weimar, Lehrstuhl für Gestaltung medialer Umgebungen, Prof. Ursula Damm in Montepulciano, Italien statt.

Christine Gaigg: Zirkulation der Hierarchien

It's Life (Veranstaltungsreihe)
Kompaktseminar
01. und 02. Juni 2012

Die Choreografin Christine Gaigg und der Komponist Bernhard Lang erforschen seit über zehn Jahren die Verbindung von Bewegung und Musik auf der Basis einer Loop-Grammatik, die zu den Produktionen der „Trike“-Serie (2004–2009) und zu „Maschinenhalle#1“ führte.

Der Workshop an der KHM im Rahmen von „It's Life“ befasst sich mit der Auseinandersetzung von live ausgeführten Bewegungen mit deren Video- und/oder Audiorepräsentationen und maschinellen Varianten dieser Repräsentationen. Zusammen mit Winfried Ritsch, der am Institut für Elektronische Musik und Akustik IEM Graz den Loop-Generator entwickelt hat, und mit der Tänzerin Veronika Zott wird Christine Gaigg die Performance „V-Trike“ zeigen. Die instrumentelle Anordnung von „V-Trike“ besteht aus einer mikrofontierten Metallplatte, einer Leinwand, auf der zwei projizierte Vorgänge zugleich stattfinden, einer Live-Kamera, einem Monitor, dem Visual Loop Generator und einem Live Trigger. In diesem Setting agieren sowohl die Tänzerin als auch die Choreografin live in Interaktion mit Videobild und Sounderzeugung, sodass durch die Konkurrenz von Live-Bewegung und Live-Projektion die Hierarchien ständig zirkulieren. Wer hier wen kontrolliert oder wer sich wem anpasst, ist nicht mehr auszumachen. www.2ndnature.at

Doktorandenkolloquium

Promotionsstudium
Kompaktseminar
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04
Termine: April/Mai 2012 Exkursion an die HfbK Hamburg
12. Juli 2012 14:00–20:00 Uhr,
13. Juli 10:00–17.00 Uhr Kolloquium
Filzengraben 8–10, Seminarraum 2.04

Das Kolloquium für Doktoranden der KHM dient dem Austausch der Promovierenden untereinander und der Entwicklung der Promotionsprojekte unter Mitwirkung der betreuenden ProfessorInnen. Entsprechend dem Stand der Arbeiten und den individuellen Bedürfnissen setzt sich das Programm zusammen aus:

- Projektvorstellungen
 - Vorträgen der betreuenden ProfessorInnen und von Gästen
 - dem Austausch über methodische und praktische Fragen
 - gemeinsamen Lektüren
 - Kurseinheiten zur Entwicklung spezifischer Kompetenzen (Antragstellung, Präsentationstechnik, Didaktik usw.)
 - Austausch mit Promovierenden anderer Kunsthochschulen
- Die Festlegung des Programms erfolgt basierend auf den Interessen und Initiativen der Promovierenden und auf Vorschlägen des Kollegiums.

Von der Kunst der Geldvernichtung

Kompaktseminar
31.05.2012–01.06.2012
Filzengraben 8–10, Lab 3, 0.2
in Kooperation mit Joshua Wicke
Donnerstag, 31. Mai 2012, 18.00–22.00 h:
Film, Lecture Performance
Freitag, 01. Juni 2012, 10.00–15.00 h: Textlektüre

Lexikon der Geldvernichtung
E wie Euroeinführung: Milliardenkonfetti
F wie Finanzkrise: Leerkäufe
I wie Immobilienkrise: Giftpapiere/Subprime-Bonds
N wie New Economy: Burn money, burn!
R wie Rettungsschirm: Staatsbankrot

„Die Bedeutung des Geldes liegt darin, dass es fortgegeben wird,“ schreibt der Kulturphilosoph Georg Simmel 1900, „sobald es ruht, ist es nicht mehr Geld seinem spezifischen Wert und Bedeutung nach.“ In Zeiten der Geldvernichtung (allein 1.000 Milliarden Euro durch die Finanzkrise laut IWF) stellen sich die grundlegenden Fragen nach der Natur des Geldes neu. Wie kann es vernichtet werden? Wohin verschindet es? Unterliegt es nicht der Erhaltung der Masse? Wie schnell beschleunigen sich die globalen Geldzirkulationen? Zeigt hier das Gespenst des Kapitalismus seine übelste Fratze? Was bleibt am Ende der Krise?

Das Seminar stellt Theorien des Geldes von Karl Marx, Georg Simmel, Samuel Weber, Joseph Vogl, Rene Pollesch und anderen Autoren zur Diskussion und zeigt eine Collage von Filmen, Literaturtexten und Kunstarbeiten.

Studentische Veranstaltungen

Die Rubrik „studentische Veranstaltungen“ gibt einen Überblick außercurricularer Angebote, initiiert durch die Studierenden der KHM (Stupa und Kommission für Qualitätsverbesserungsmassnahmen QVM), die in studentischer Selbstregie konzipiert und verwaltet werden. In diesen Bereich fallen u.a. Workshops, Vorträge, Gastauftritte, Projekte, die inhaltlich und zeitlich außerhalb des regulären Lehrangebotes stehen. Leistungsnachweise werden hierfür nicht vergeben.

Laura Popplow mit Lynn Kossler

Arena des Handelns

Kunst im sozialen Raum

Kompaktseminar („selbstverwaltete Lehre“
aus Qualitätsverbesserungsmitteln)
Drei Tage (Termine werden noch bekannt gegeben)

Was heißt sozialer Raum? Wie gestaltet sich soziale Arbeit?
Wie können wir in sozialen Räumen mit künstlerischen
Strategien zu Handelnden werden? Stellt der soziale
Raum besondere Anforderungen an künstlerisches
Arbeiten? Was kann soziale Skulptur heute sein?

In einem dreiteiligen Blockseminar werden wir uns intensiv – sowohl theoretisch als auch praktisch – mit der Idee der sozialen Plastik auseinandersetzen. Die AkteurInnen der „Arena des Handelns“ werden in Zusammenarbeit mit MitarbeiterInnen und KlientInnen der Diakonie Düsseldorf künstlerische Handlungsmöglichkeiten im sozialen Kontext erproben. Um die praktische Forschung diskursiv zu erweitern, werden wir gemeinsam eine Vortragsreihe organisieren. Diese soll einer größeren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Im ersten Teil des Seminars werden bereits aktive AkteurInnen der „Arena“, die in den letzten beiden Semestern Projekte in Kooperation mit der Diakonie Düsseldorf realisiert haben und noch realisieren, ihre Ansätze präsentieren. Auch andere KünstlerInnen in dem Feld werden vorgestellt: mit welchen Strategien haben sie soziale Räume mitgestaltet, soziale Lebensrealitäten gespiegelt oder beeinflusst? Was macht erfolgreiche Interaktionen aus? Es wird zu sprechen sein über Nachhaltigkeit, Verantwortung, Selbstreflexion und Organisation. Anschließend werden wir eine Einrichtung der Diakonie näher kennenlernen und uns überlegen, wie man dort künstlerisch tätig werden kann.

Im zweiten Teil werden die ausgearbeiteten Projektideen der TeilnehmerInnen in der Runde vorgestellt und besprochen. Im dritten Teil werden die finalisierten Konzepte in die Tat umgesetzt. Idealerweise sind die Interaktionen nur der Anfang einer längeren Beschäftigung in dem Bereich. Für langfristige Projekte wird es im Anschluss des Blockseminars regelmäßig begleitende Besprechungen geben.

Die Anmeldung verpflichtet zur regelmäßigen Teilnahme. Zuverlässigkeit und eigenverantwortliches Handeln sind in der Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen unerlässlich. Da es sich dabei um ein Projekt der selbstorganisierten Lehre handelt, sind auch Eure Ideen zur Gestaltung des Seminars gefragt. Die Termine werden noch bekannt gegeben. Anmeldung, Vorschläge und Ideen an: labor.f.see@googlemail.com.

Master of Arts „Kunstmanagement“ / CIAM

Das Zentrum für Internationales Kunstmanagement CIAM wurde am 10. Mai 2005 gegründet als gemeinsame Einrichtung der Hochschule für Musik und Tanz Köln, der Kunsthochschule für Medien Köln, der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und der Kunstakademie Düsseldorf. Der viersemestrige Masterstudiengang Kunstmanagement hat im Sommer 2006 den Betrieb aufgenommen.

Viele Studierende haben den Studiengang inzwischen erfolgreich abgeschlossen und den Titel Master of Arts erlangt. Der Studiengang ist modular organisiert und setzt sich aus wählbaren Pflichtveranstaltungen, Praxisseminaren, Wahlveranstaltungen und Kompaktseminaren folgender Gebiete zusammen:

- Kunst- und Kulturwissenschaften
- Organisation, Technik und Management
- Finanzen und Wirtschaft
- Recht

Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)
Sitz: Konrad-Adenauer-Ufer 7 – Rheinpalais
Tel.: +49(0)221-912818-1310; Mail: ciam@hfmt-koeln.de

Das Zentrum bietet Lehrveranstaltungen für Gäste an.
Mehr im Vorlesungsverzeichnis auf www.ciam-koeln.de.

Im laufenden Semester stehen den Studierenden des Studiengangs „Kunstmanagement“ die folgenden Seminare der Kunsthochschule für Medien/Bereich Kunst offen:

- 3D-Experimente – Offenes Labor (Lilas, Hansen, Hawranke)
- Holography Lab (Mrongovius)
- urban stage ff. (Kuball)
- Raumkritik/Schau2 (Hörner, Antlfinger)

Personen und Einrichtungen, Sprechstunden

Bereichsassistenzen

Bereich Film

(Fax -124)

Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss rechts

■ Claudia Löwen (-136; loewen)

Bereich Film/Kunst

(Fax -357)

Filzengraben 8–10, 3. Obergeschoss

■ Maren Mildner (-123; maren)

Bereich Kunst

(Fax -319)

Filzengraben 8–10, 1. Obergeschoss, Raum 1.07

■ Evelyn Mund (-115, evelyn)

Bereich Wissenschaft

(Fax -230)

Filzengraben 8–10, 2. Obergeschoss, Raum 2.02

■ Heidrun Hertell (-130, wissenschaft)

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren (Haupt- und nebenberuflich;
Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, W: Medien | Kultur | Gender,
-322; mla, Filzengraben 8–10, 2. OG, Sprechstunde dienstags,
13.00–15.00 h, Eintrag in ausgehängte Liste
- Mathias Antlfinger, K: Transmedialer Raum, -340,
antlfinger, Große Witschgasse 9–11 Vorderhaus,
Sprechstunde donnerstags 16.00–18.00 und n.V.,
- Thomas Bauermeister, F: Dramaturgie, Drehbuch,
-224; bauermeister, Peter-Welter-Platz 2, EG
- Peter Bexte, W: Ästhetik, -355;
pbexte, Filzengraben 8–10, 2. OG,
Sprechstunde mittwochs 16.00–18.00 Uhr
- Dr. Alfred Biolek, F: Honorarprofessor Fernsehgespräch, Show,
- Prof. Peter F. Bringmann, F: Spielfilmregie, 202; pfb,
Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde dienstags 10.00–13.00 h
- Lars Büchel, F: Spielfilmregie, -202, Peter-
Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Markus Busch, F: Drehbuch, Sprechstunde n.V.,
- Phil Collins, K: Videokunst, phil.collins@khm.de, -314,
Filzengraben 8–10, 1.OG, 1.08, siehe Listenaushang
- Didi Danquart, F: Spielfilmregie, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG,
Sprechstunde n.V. und in Verbindung mit den Seminaren
- Frank Döhmann, F: Filmproduktion, f.doehmann@t-online.de,
Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Werner Dütsch, F
- Anke Engelke, F
- Beate Gütschow, K: Künstlerische Fotografie, beate.guetschow,
Filzengraben 8–10, 1.06, siehe Listenaushang/Büro
- Heide Hagebölling, K: Video/Interaktive Dramaturgien,
Szenografie, -118, Filzengraben 8–10, 3. OG, Betreuung
individueller Projektvorhaben und Diplomarbeiten: Termine [...]
jeweils 10.00–12.00 h, nach Anmeldung bei: maren@khm.de
- Gebhard Henke, F: Kreatives Produzieren, Redaktion,
gebhard.henke, Sprechstunde n.V.
- Andreas Henrich, K: Gestaltung, Bildmedien, Printmedien,
-163; henrich, Filzengraben 8–10, 4. OG, Atelier,
Sprechstunde dienstags 10.00–13.00 h und n.V.
- Ute Hörner, K: Transmedialer Raum, -371,
hoerner, Große Witschgasse 9–11, EG,
Sprechstunde donnerstags 16.00–18.00 h und n.V.
- Raimund Krumme, F: experimentelle Animation,
-123; rakrumme@yahoo.de, Peter-Welter-Platz 2,
1. OG, Sprechstunde n.V.
- Mischa Kuball, K: Holographie, Lichtkunst, -121;
misha@mischakuball.com, Filzengraben 8–10, 1. OG,
Sprechstunde n.V. unter mischa@mischakuball.com

- Katrin Laur, F: Drehbuch, Sprechstunde n.V.
- Dietrich Leder, F: Dokumentarfilm, fiktionale Formen, Unterhaltung, -142; DietrichLeder, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde (nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett) mittwochs 14.00–18.00 h
- Zil Lilas, K: 3D Animation, -235; zilas, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Anthony Moore, W: Musik/Klang/Geräusch, -284; moore, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde Mo–Fr nach telefonischer Vereinbarung über Heidrun Hertell (-130)
- Matthias Müller, K: Experimenteller Film, -140; mueller, Filzengraben 8–10, 1. OG, Raum 1.01, Sprechstunde nach Listeneintrag
- Hans Ulrich Reck, W: Kunstgeschichte im medialen Kontext, -236; reck2, Filzengraben 8–10, 2. OG, Sprechstunden n.V. (Vorankmeldung über Heidrun Hertell, Tel.-130) Forschungsfreisemester Im Sommer 2012
- Sebastian Richter, F: Kamera, -464; s.richter, Filzengraben 18–24, 1.OG, Raum 1.5
- Dr. Sabine Rollberg, F: Künstlerische Fernsehformate, -280, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Verena Rudolph, F: Spielfilmregie, Schauspielführung, -120; rudolph, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Julia Scher, K: Multimedia/Performance, -157; juliascher, Filzengraben 8–10, 1.OG, Sprechstunde dienstags 16.00–18.00 h und n.V.
- Katrin Schlösser, F: Kreative Film- und Fernsehproduktion, -335; schloesser, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.21, Sprechstunde per E-mail: schloesser@khm.de
- Thomas Schmitt, F: Dokumentarfilm, Fernsehessay, -242, Peter-Welter-Platz 2, Sprechstunde n.V., mail@thomas-schmitt-film.de, 0221–4301998, 0172–2564367
- Klaus Schönig, W: Honorarprofessor Ars Acustica, -130; finnegan, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Peter Friedrich Stephan, W: Theorie und Design der Hypermedien, -336; pstephan, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunde mittwochs nach Anmeldung per E-Mail info@peterstephan.org
- Georg Trogemann, W: Experimentelle Informatik, -131; georg, Filzengraben 8–10, Lab3, Sprechstunde n.V.
- Frans Vogelaar, K: Mediale Raumgestaltung/Hybrid Space, -333; vogelaar, Filzengraben 18–24, Raum 0.17, Sprechstunde und individuelle Projektbetreuung „HybriderRaum/Hybrid Space“ n.V.
- Volker Weicker, F: Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.31, Sprechstunden n.V.
- Johannes Wohnseifer, K: Malerei & Skulptur, info@wohnseifer.com, Filzengraben 2a, Atelier 1, donnerstags, nach Vereinbarung

Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, Grundlagen Erzählen und Schreiben, -126; andreas, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20, Sprechstunden donnerstags 15.00–17.00 h
- Olivier Arcioli, K: Grundlagen medialer Gestaltung, -356; arcioi, Filzengraben 8–10, 4. OG, Atelier, Sprechstunde n.V.
- Stéphanie Beaugrand, F: Experimentelle Animation, -207; stephanieb, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.27, Sprechstunde mittwochs 10.00–13.00 h
- Conny Beißler, F: Kamera, -466; beissler, Filzengraben 18–24, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Helga Binder, F: Produktion und Vertrieb, -141
- Lisa Bosbach, W: -409, bosbach, Filzengraben 8–10, Raum 208, Sprechstunde n.V., (Vertretung für Karin Harrasser)
- Elmar Fasshauer, F: Video- und Fernsehproduktion, -138; fasshauer, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Kathrin Friedrich, W: Ästhetik, -313; kfriedrich, Filzengraben 8–10, 2. OG
- Carsten Geißler, F: Kamera, -364; c.geissler, Filzengraben 18–24, 1. OG
- Dr. Gabriele Gramelsberger, W: Ästhetik, -313; gab, Filzengraben 8–10, 2. OG
- Jonas Hansen, K: 3D Animation, -238; hansen, Filzengraben 8–10, 3. OG,
- Dr. Karin Harrasser, W: Medien/Kultur/Gender, -409; harrasser, Filzengraben 8–10, 2. OG, Vertretung: Lisa Bosbach
- Thomas Hawranke, K: 3D Animation, -238; thomas@n7a.org, Filzengraben 8–10, 3. OG, Sprechstunden donnerstags 14.00–18.00 h
- Echo Ho, K: Elektronische Medien/Sound, -156; echoho, Große Witschgasse 9–11, Vorderhaus, 1. OG, Sprechstunde n.V.
- Daniela Kinateder, K: Montage (Experimentalfilm/Videokunst), -451, kinateder, Filzengraben 8–10, 1.OG, 1.09, Sprechstunde n.V.
- Solveig Klaußen, F: Filmproduktion, -150; sklassen, Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde n.V.
- Stephanie Sarah Lauke, W: Kunstgeschichte im medialen Kontext, -310, lauke, Filzengraben 8–10, 2. OG, Sprechstunde n. V.

- Dr. Aneka Metzger, sprachliche Strategien in den Künsten, -232; metzger, Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.07

- Martina Mrongovius, K: Holographie, -302; m/m, Filzengraben 8–10, 1. OG, 1.09

- Luis Negrón van Grieken, K: Video/interaktive Medien/Szenografie, -204; luis, Filzengraben 8–10, 3. OG

- Lasse Scherffig, W: Experimentelle Informatik, -325; Ischerff, Filzengraben 8–10, Lab 3, Sprechstunde n.V.

- Christian Sievers, K: Multimedia, Performance, -144, sievers, Filzengraben 8–10, 1.03

- Dirk Specht, K: Musik/Klang/Geräusch, -228; dsp, Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.

- Stefanie Stallschus, W: Kunstgeschichte im medialen Kontext, -310; stallschus, Filzengraben 8–10, 2. OG

- Barbara Teufel, F: Regie, -286; teufel

- Dr. Margarete Wach, F: Filmanalyse, Filmgeschichte und Dramaturgie, -361; wach, Peter-Welter-Platz 2, EG, n.V.

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Technik und Produktion)

Leiter

- Clemens Kujawski (c.kujawski; -237)

Informationstechnik

- Michael Bazec (-223; m.bazec)
- Klaus Genske (-145; klaus)
- Robert O’Kane (-223; okane)
- Clemens Kujawski (c.kujawski; -237) komm. Ltg.
- Ulrich Schulz (-309; schulz)

Produktion

- Johannes Wieland (-201; wieland) Ltg.
- Ewald Hentze (-273; hentze)
- Norbert Keerl (-291; norbert)
- Barbara March (-279; barbara)
- Judith Nordbrock (-329; nordbrock)
- Ralf Schipke (-247; schipke)
- Rita Schwarze (-190; rita)
- Udo Zyber (-291; zyber)

Medien-Systemtechnik

- Winfried Haushalter (-139; Haushalter) Ltg.
- Gerrit Chee-Caruso (-254; gerrit)
- Harald Haseleu (-246; harald)
- Hans Huber (-149; huber)
- Lars Langen (-125; lars)
- Lutz Mennicken (-256; lutz)
- Falko Sixel (-246; sixelix)
- Christian Turner (-243; turner)

Fotografie und Werkstätten

- Claudia Trekel (-107; ctrekel) Ltg.
- Heiko Diekmeier (-241; heiko)
- Urs Fries (-162; urs)
- Martin Nawrath (-331; nawrath)
- Bernd Voss (-318; voss)

Hochschulleitung und Verwaltung

Rektorat

Rektor

- Klaus Jung
Während der Vorlesungszeit bietet Klaus Jung eine offene Sprechstunde an. Bitte Aushang beachten

Sekretariat

- Elke Malue (-111)

Prorektor für Planung und Finanzen

- Prof. Peter Bringmann

Prorektorin für Lehre und Studium

- Prof. Heide Hagebölling

Kanzlerin

- Dr. Sabine Schulz

Sekretariat

- Ingrid Panne (-212)

Referentin des Rektors

- Dr. Anneka Metzger (-232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Heike Ander (-213)
- Ute Dilger (-330)
- Dr. Juliane Kuhn (-135)
- Daniel Sondermann (-278)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (-126)

Zentrale Verwaltung

Kanzlerin, Planung und Organisation

- Dr. Sabine Schulz (Skr. -212)

Vertreter der Kanzlerin, Hausverwaltung,
Haushalt, Projektorganisation

- Andreas Huhmann (-113)

Planung, Organisation, Bau und Liegenschaften, Arbeitsschutz

- Doris Jaeger (-269)

Hausverwaltung, Räume, Zugangsberechtigungen,
Fahrdienstanträge, Schadensangelegenheiten

- Günter Nink (-287)
- Sabine Massoth (-315)
- Ulrich Schulz (-309)

Haustechnik, Schlüssel-/Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung

Öffnungszeiten Mo–Do 13.00–14.00 h, Fr 11.00–12.00 h

- Dieter Steinbach (-221)
- Theodor Kopietz (-151)
- Gerardus de Hond (-151)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

Öffnungszeiten Mo–Do 8.00–16.30 h, Fr 8.00–15.00 h

- Marietta Thurmes (-267)

Projektorganisation, Handkassen

Öffnungszeiten Mo–Fr 11.00–17.00 h

- Christof Groos (-161)
- Susanne Ritter (-143)
- Tatjana Bogojawlenski
- Gregor Buchkremer
- Petra Clemens

- Karin Maigut

- Patricia Kaschuba

Haushalt (Aufstellung, Bewirtschaftung), Steuern

- Henrike Esgen (-263)

Beschaffung, Rechnungswesen (außer Projekte),
Inventarverwaltung

- Brigitte Kuhl (-114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (-339)
- Hannelore Binias (-468)

Verwaltung von Projekten und Seminaren,
Beschaffung und Rechnungswesen, Handkassen

- Barbara Rausch (-153)
- Sherrie-Ann de Sogun-Fischer (-311)

Kosten/Leistungsrechnung, Hs.-berichtswesen/
entwicklungsplan, Drittmittelverwaltung

- Janet Schlickum (-326)

Buchungs- und Kassenwesen

- Beatrix Wheeler (-311)
- N.N.

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (-134)

Personalkostencontrolling, Personalnebengebiete

- Ramona Pelikan (-272)

Hilfskräfte, Reisen, Urlaub/Krankheit, Aus- und Fortbildung

- Günay Tuncer (-271)

Studiensekretariat

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221-20189-119

Fax 0221-20189-298

E-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten:

Montag–Donnerstag 10.00–13.00 h

Donnerstag 14.00–16.00 h

Freitags 10.00–13.00 h nur für Studierende
der Kunsthochschule für Medien.

Um schriftliche Anmeldung wird gebeten.

Eine Anmeldeleiste hängt aus.

- Claudia Warnecke (-249)
- Christina Hartmann (-119)

Gleichstellungsbüro

Gleichstellungsbeauftragte

- Janet Schlickum (schlickum)

Vertreterin

- Prof. Beate Gütschow (beate.guetschow)

Teammitglieder:

Prof. Dr. Marie-Luise Angerer, Conny Beißler, Petra Clemens,
Kathrin Friedrich, Miriam Gossing (stud. Vertreterin),
Dr. Karin Harrasser, Prof. Heide Hagebölling, Heidrun Hertell,
Echo Ho, Dr. Juliane Kuhn, Prof. Sophie Maintigneux,
Dr. Anneka Metzger, Maren Mildner, Claudia Trekel, Günay Tuncer

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-mail: gleichstellen@khm.de

Das Büro für Gleichstellung befindet sich im Gebäude
Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 0.25

www.gleichstellen.de

Studierendenparlament und AStA

Die studentische Mitbestimmung an der KHM untergliedert sich in zwei Bereiche:

■ Das Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar. Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich. Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft durchgeführt werden. Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sind die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen für die Studierenden über das Protokollarchiv einsehbar. Protokollarchiv: <http://asta.khm.de>

E-mail: stupa@khm.rockt.org (erreicht alle Mitglieder)

■ Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA)

Der AStA konzentriert sich auf die gemeinschaftlichen Aufgaben. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien. Nähere Informationen zur Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren „Versicherungsexperten“, Öffnungszeiten hängen an der Tür des AStA-Raums. Der AStA trifft sich wöchentlich dienstags 17.00 h, Besucher sind nach Anmeldung willkommen. Ort: AStA-Raum, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss links (neben dem Studiensekretariat), Tel: 20189-166, Fax: 20189-158 (besser E-mail schreiben!), E-mail: asta@khm.rockt.org bzw. asta-versicherung@khm.de, Internet: <http://www.khm.de/asta> Infos über die weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängen im Schaukasten am Peter-Welter-Platz 2 aus. Der AStA heißt jeden, der mithelfen will, willkommen und ist immer auf der Suche nach Mithelfern.

■ Megaphon

Das Megaphon ist das zentrale Kommunikationsmittel an der KHM (gleich einem schwarzen Brett) und besteht aus einer großen E-Mail-Verteilerliste, in der alle Studenten und auch die Hochschulverantwortlichen eingetragen sind. Über das Megaphon werden nicht nur wichtige Infos zu Seminaren verbreitet, sondern auch Aushänge und Wahlen bekanntgegeben. Jeder hat die Möglichkeit sich einzutragen unter megaphon@khm.rockt.org.

Geräteausleihe

Filzengraben 18–24

Geräterücknahme: Mo–Fr 10.00–12.00 h

Geräteausgabe: Mo–Do 13.00–16.15 h, Fr 13.00–15.15 h

Buchung/Reservierungen: Mo–Do 10.00–11.30 h
mit Buchungstermin

Buchungen werden nur bei Vorlage vollständig ausgefüllter und zweifach unterschriebener Ausleihscheine vorgenommen. Unterschriften von der/dem betreuenden Lehrenden (Prof./KüWi) und der Projektorganisation. Projekte (Hauptstudiumsprojekte 1 und 2 oder Diplom), die Technik-Bedarf haben (auch Postproduktion) müssen in der Techniksitzung geprüft werden. Eine Liste hängt im Projektbüro aus. Bitte einen vollständigen Ausleihschein oder eine aussagekräftige Wunschliste zu diesem Termin mitbringen. Verbrauchsmaterial gibt es nur nach Vorlage eines unterschriebenen Materialscheins mit Projekt oder Seminarnummer. Barzahlungen sind leider nicht möglich. Formulare im Eingangsbereich der Ausleihe (Ausleihschein im Intranet intern – für Studierende – unter downloads)

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

- Christian Turner (-243)
- Lars Langen (-125) für Lichtequipment und Grip
- Theke (-234)

Das für den Kamerastudiengang zur verfügungstehende Sonderequipment ist diesem Studienfach vorbehalten und kann nur nach Rücksprache mit Prof. Sebastian Richter, Conny Reißler oder Carsten Geißler gebucht werden.

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln. Gaststudierende müssen die Entrichtung des Versicherungsbeitrags der AstA-Versicherung nachweisen.

Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Die Sammelschwerpunkte Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen sind überregional einzigartig. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, Experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern. Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 3.000 Medien und umfasst 2011 rund 50.000 Titel. Rund 100 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 14 Lese- und Arbeitsplätzen sowie 7 AV-Plätzen genutzt werden. Der Katalog und die Online-Angebote der Bibliothek sind erreichbar unter www.bibliothek.khm.de.

Overstolzenhaus Rheingasse 8,
Tel. 20189-160, Fax 20189-109, bibliothek@khm.de
Öffnungszeiten:

- Vorlesungszeit: Mo–Do 10.00–18.00 h, Fr 10.00–15.00 h
 - Vorlesungsfreie Zeit: Mo–Do 13.00–16.30 h, Fr 13.00–15.00 h
- Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag.

Leitung, Planung, Organisation: Birgit Trogemann
Stellvertretende Leitung, Systembibliothekarin: Anke Limprecht
Bücher: Andrea Hempfen-Mammes, Sabine Unnasch
AV-Medien: Andrea Lindner
Auskunft, Benutzung, Ausleihe: Ursula Büchel
■ „Bibliothek kompakt“: Führung für Einsteiger.
Immer dienstags um 16.00 h (Oktober–Dezember)

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Das Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln ist projektorientiert. Das Spektrum der studentischen Projekte ist weit: Es entstehen Installationen, Spiel- und Dokumentarfilme, Fotoarbeiten, Videoarbeiten, Webseiten, elektronische Musik, Animationen, Projekte und Aktionen im öffentlichen Raum, Lichtkunst, Computerspiele, Software-Programme, Performances, Drehbücher, Konzepte und viele Mischformen. Die Studierenden realisieren während des Studiums bis zu vier eigene Projekte. Zusätzlich entwickeln sie im Rahmen von Seminaren und Übungen weitere, teilweise auch gemeinschaftliche Arbeiten.

Seit Studienbeginn im Jahr 1990 sind über 3000 Projekte aus den verschiedenen künstlerischen Bereichen erfasst worden. Die studentischen Hilfskräfte des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto). Die schriftlichen Diplomarbeiten können in der Bibliothek/Mediathek auf Anfrage eingesehen werden. Auf der Webseite der KHM sind Informationen und Bilder von über 1500 Projekte von KHM-Studenten einsehbar.

Studierende der Hochschule, die gerade ein KHM-Projekt abgeschlossen haben, tragen dies im Online-Formular ein:
<http://www.khm.de/pm/projekte/online-eintrag/>

Die Studierenden erhalten Leerbänder vom Projektarchiv und können die bespielten Bänder während der Öffnungszeiten des Archivs abgeben.

Fragen zum Projektarchiv und dem Online-Auftritt des Projektarchivs bitte an Ute Dilger (-330, ute.dilger@khm.de).

Ausstellungsbüro der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.14

Das Ausstellungsbüro konzipiert und organisiert interne wie externe Ausstellungsprojekte der KHM. Im Zentrum steht die Programmgestaltung für den Ausstellungsraum GlasmooG (Filzengraben 2a), die Konzeption regelmäßiger Veranstaltungen wie u.a. dem Rundgang, der Sonderschau auf der Art Cologne, der Langen Nacht der Kölner Museen, dem Spiridon Neven DuMont-Preis, sowie die Betreuung externer Ausstellungsanfragen. Studierende können sich im Ausstellungsbüro bei eigenen Ausstellungsvorhaben beraten lassen. Ab WS 2011/12 werden außerdem informelle Galerierundgänge durch die Kölner Kunstszene angeboten. Interessent/en/innen können sich gerne unter exhibitions@khm.de in die E-Mail-Liste eintragen lassen. Die zwei Hauptausstellungsflächen an der KHM sind GlasmooG und das Studiofoyer. GlasmooG wurde 2009 gegründet und zeigt insbesondere programmatische künstlerische Positionen internationaler Künstler/innen (darunter Absolvent/en/innen der KHM) sowie von Student/innen. Im Studiofoyer der KHM können Studierende eigene Ausstellungsvorhaben (Einzel- oder Gruppenprojekte) umsetzen. Projektvorschläge für das Studiofoyer bitte an exhibitions@khm.de.

Das Ausstellungsbüro wird geleitet von Heike Ander (-213, heike.ander@khm.de). Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Keep an eye on:
<http://glasmooG.khm.de>

Festivalbüro der Kunsthochschule für Medien Köln

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Bewerbung Eurer Filme bei internationalen Festivals. Jeder Film, der im Hauptstudium oder Postgraduiertenstudium als Produktion der KHM entsteht, kann von Euch an die vom Festivalbüro empfohlenen Festivals geschickt werden. Wird Euer Film für ein Festival ausgewählt, übernimmt die KHM auch die Organisation und die Kosten des Versands.

Sobald Euer Film fertig gestellt ist, meldet ihn bitte im Projektarchiv online unter <http://www.khm.de/pm/projekte/online-eintrag/> an. Bitte gebt zwei DVDs und das unterschriebene Formular „Selbsterklärung“ persönlich bei Ute Dilger ab. Ihr bekommt daraufhin regelmäßig einmal im Monat eine Übersicht der empfohlenen Festivals per E-mail. Dort findet Ihr den Link zu den Webseiten der Festivals und könnt Euch entweder online anmelden oder Anmeldeformulare runterladen. Bitte füllt diese aus und hinterlegt sie zusammen mit der SichtungsdVD rechtzeitig in das vorbereitete Fach im Festivalregal.

Das Festivalbüro kann nur Filme und Videos für Festivals einreichen, deren Rechte Dritter für eine Festivalvorführung im Vorfeld geklärt wurden. Diese Fremdrechte sind vor allem Musik (Komponist, Verlag/Label) aber auch Rechte am Buch oder literarischen Vorlagen, Persönlichkeitsrechte, Bildrechte, etc. Mit der von Euch unterschriebenen „Selbsterklärung“ möchten wir sicher gehen, dass Ihr wie in der Projektordnung geregelt, die Rechte Dritter an Euren Filmen schriftlich eingeholt habt. Die Gruppentermine bei Daniel Sondermann führen Euch in das Urheberrecht und den neuen Produktionsleitfaden ein; es können dort auch projektbezogene Fragen gestellt werden. Ansprechpartner für die notwendigen Vertragsabschlüsse bei Fremdrechten sind für die Studierenden des Bereichs Film Helga Binder und die Projektorganisation, für die Studierenden des Bereichs Kunst nur die Projektorganisation zuständig.

Die Einführungsveranstaltungen finden im Sommersemester 2012 an folgenden Terminen statt: 4. April, 6. Mai, 9. Juni, jeweils 17.00 h

Leitung des Festivalbüros sowie alle Fragen rund um Festivals, Bewerbung, Veröffentlichung und Auswertung: Ute Dilger (Sprechstunde für Studierende: täglich 12.00–13.00 h, ute.dilger@khm.de, -330)

Versand der Bewerbungen zu den Festivals und Pflege der Festivaldatenbank: Sonja Hofmann (festivalbuero@khm.de, -206)

Disposition der zu Festivals eingeladenen Filme, Versand und Archivierung der Vorführkopien: Tim Gorinski (filmshipper@khm.de, -206)

Die aktuellen Festivalteilnahmen sind auf der Webseite der KHM im Festivalkalender (www.khm.de/aktuelles/festival-info) einsehbar.

Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Raum 1.14 und 1.07

Orientiert an der künstlerischen und wissenschaftlichen Praxis der KHM, ermöglicht der Verlag der Kunsthochschule für Medien Köln Studierenden und Lehrenden, Resultate ihrer Arbeitsprozesse und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung im Rahmen der Hochschule zu veröffentlichen und hat sich zum Ziel gesetzt, den vielfältigen Praxen der KHM ein publizistisches Forum zu bieten. Der Verlag hat die Aufgabe, herausragende Publikationsprojekte, die ein Interesse außerhalb der Hochschule versprechen, zu bündeln und in adäquater Form zu veröffentlichen. Studentische Projektergebnisse, künstlerisch-wissenschaftliche Reihen, Ausstellungskataloge und Magazine, die zukünftig von der Hochschule herausgegeben werden, berät der Verlag in Fragen der Produktion und des medialen Erscheinungsbilds und koordiniert ihren Vertrieb. Die Finanzierung der zu realisierenden Verlagsprojekte erfolgt durch die einzelnen Vorhaben.

Vorschläge zur Publikation, besonders von studentischen Projekten, können zweimal jährlich eingereicht werden, jeweils zum 30. April und zum 31. Oktober. Vorhaben können sowohl im Stadium skizzenhafter wie detailliert ausformulierter Entwürfe vorgeschlagen werden. Nähere Informationen zur Einreichung sind im Intranet zu finden. Für die Besprechung konkreter Projektvorhaben werden nach der Einreichungsfrist Sprechstunden angeboten. E-Mail an verlag@khm.de oder ins Postfach von Heike Ander, Peter-Welter-Platz 2, 1. Stock

Verlagsteam: Heike Ander (-213), Prof. Andreas Henrich (-163), Dr. Annela Metzger (-232), Kontakt: verlag@khm.de, Sprechstunde n.V.

Kölner Studentenwerk

Servicehaus, Universitätsstr. 16, 50937 Köln, Zentrale:
Tel. 0221-94265-0, info@kstw.de, www.kstw.de
Geschäftsführer: Dr. Peter Schink

InfoPoint I im Servicehaus: Express-Service für Erstberatung und Anträge für Studentenwohnheime, BAföG, Waschkarten, Mo-Do 9.00–16.00 h, Fr 9.00–14.00 h,
Tel. 94265-201 oder -202, infopoint@kstw.de

Studentisches Wohnen im Servicehaus: 86 Wohnheime mit 4.600 preiswerten Wohnheimplätzen, Bewerbung online und im Servicehaus, Mo-Fr 9.00–12.00 h,
Tel. 94265-218 bis -222, wohnen@kstw.de

Studienfinanzierung: BAföG für Kölner Studierende, Vermittlung von KfW-Studienkrediten, Studienabschlussdarlehen der Daka, Beratung zu Studienbeitragsdarlehen der NRW-Bank im Servicehaus, Di-Do 9.00–12.30 h, Tel. 94265-0, bafog@kstw.de, www.bafog-forum.de

Cafeteria: Filzengraben 2–4, 50676 Köln,
Öffnungszeiten im Semester Mo-Fr 11.30–15.00 h,
in der vorlesungsfreien Zeit geschlossen

Psycho-Soziale Beratung mit Schreibzentrum:
Luxemburger Straße 181–183, 50939 Köln,
Terminvereinbarung im Sekretariat
Mo-Do 9.00–12.00 h und 13.00–16.30 h, Fr 8.30–14.00 h
Tel. 0221-168815-0, Fax 0221-168815-13, psb-sekretariat@kstw.de

Kultur/Internationales:
Veranstaltungen zur Integration ausländischer Studierender, Termine etc., Tel. 94265-327, ki@kstw.de

**Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien
Köln e.V.**

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten eine Jahresgabe.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

Herausgeber:

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
0221 - 20189-0
Fax: - 17; Studiensekretariat: - 119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Mitwirkung Gestaltung: Katharina Mayer
Gesamtherstellung: Druckhaus Moradi

Köln, Februar 2012

Legende zum Lageplan

Aula Cafeteria Nachbearbeitungsplätze, Compositing Abteilung Technik Computerseminarraum, Multimedialab Tonstudio Studio	1
Ausstellungsraum „glasmoog“ Ateliers Kunst 1-4	2
Film- und Videostudio A Bibliothek/Mediathek	3
Studiensekretariat Rektorat, Kanzler, Anmeldung Verwaltung, Projektmanagement, Projektarchiv Gleichstellungsbüro Presse/Öffentlichkeit, akademische Angelegenheiten Bereich Film Seminarräume 0.18, 4.4 MinusEins Experimentallabor	4
Haustechnik, Klanglabor Bereich Kunst und Wissenschaft Seminarräume 1.04 und 2.04 Studio für visuelle Spezialeffekte Ateliers für Gestaltung, Zeichnen und Malen Informatiklabor 3 Werkstatt	5
Seminarräume 0.18, 0.19 Geräteausleihe Abteilung Kamera Film- und Videostudio B Modellbauwerkstatt Labor Medialer Raum	6
Fotografiestudio und -labor Digitale Bildbearbeitung Atelier/Transmedialer Raum	7